

## AGV-PAROLENSPIEGEL

### Eidgenössische und kantonale Abstimmungsvorlagen vom 12. Februar 2017

Die Gremien des Aargauischen Gewerbeverbandes haben für die Abstimmungen vom 12. Februar 2017 folgende Parolen gefasst:

#### Eidgenössisch

**Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF)** **JA**

**Unternehmenssteuer-reformgesetz III (USR III)** **JA**

#### Kantonal

**Ausgleich der Aufgaben-verschiebungsbilanz sowie Übergangsbeiträge (AVBiG) und (zusammengehörend) Finanzausgleich zwischen den Gemeinden (Finanzausgleichs-gesetz, FiAG)** **2 x NEIN**

Aargauische Volksinitiative «**JA zu einer guten Bildung – NEIN zum Lehrplan 21**» **NEIN**

Aargauische Volksinitiative «**Arbeit und Weiterbildung für alle!**» **NEIN**

Aargauische Volksinitiative «**Chancen für Kinder – Zusammen gegen Familienarmut**» **NEIN**



**13. NEUJAHRS-APERO DES AGV** Das Aargauer Gewerbe startet zuversichtlich ins neue Jahr, leidet aber unter dem Mangel an Fachkräften und Lernenden. Der AGV unterstützt die Schaffung des NAF und die Zustimmung zur USR III erfolgt unter Vorbehalt.

» SEITE 16

## INSIDE



Was macht der AGV im 2017 und 2018?

» Seite 4



Politische Ziele des AGV aktueller denn je

» Seite 6



Operative Führung des AGV

» Seite 7

ABACUS vi  
version internet

ABACUS Business Software goes mobile

ABACUS business software

**BusPro**

Das Business-Programm

BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn

www.buspro.ch

zt medien zt  
vielseitig kommunizieren

mutig.  
ehrlich.  
unabhängig.

rohrag  
garantiert sauber.

Höchstleistungen

rohrag  
Reinigung Hauswartung Unterhalt

Rohr AG Reinigungen, 5212 Hausen AG  
Tel. 056 460 60 40, www.rohrag.ch



**NEUE** KMU-LÖSUNGEN?  
**NEUE**  
AARGAUER BANK.

Jetzt ein  
KMU-Paket  
eröffnen!

[nab.ch/kmu-pakete](http://nab.ch/kmu-pakete)

[nab.ch](http://nab.ch)

  
**MEINE LÖSUNG. NEUE AARGAUER BANK**

## INHALT

- 7 Operative Führung des AGV
- 8 Im neuen Jahr stehen wieder neue Herausforderungen an
- 10 Mut zur Strategie
- 12 Beziehungspflege zwischen Gewerbe und Behörden
- 16 Neujahrs-Apéro des AGV
- 24 21. Umfrage «KMU-Barometer»
- 25 «Ich erachte es als wichtig, mich persönlich zu informieren»
- 29 ab'17 – Ausdruck der AGV-Strategie
- 30 Aargau drittstärkster Kanton
- 31 Das Jubiläumsbuch ist erschienen
- 32 KMU immer öfter im Visier von Cyber-attacken
- 35 «Alle profitieren von einem florierenden Gewerbe»

**Thema im Februar:**  
Bauen, Wohnen,  
Renovieren

**Thema im März:**  
Unternehmensnachfolge

**Thema im April:**  
Sozialausgaben

## STRATEGIE UND ZIELSETZUNGEN – LEITPLANKEN DES AGV

*Gemäss Statuten wahrt und fördert der Aarg. Gewerbeverband die wirtschaftlichen und politischen Interessen der Klein- und Mittelbetriebe des selbstständigen Mittelstands in Handwerk, Handel, Dienstleistungen und Industrie.*

*Mit der Strategieperiode 2014–2018 ist der AGV nicht nur zeitgleich mit dem Schweizerischen Gewerbeverband sgv, auch dessen Leitgedanken sollten in die Strategie des AGV einfließen.*

*Nebst dem Kernthema «KMU-Politik» setzt sich der AGV in politischen Fragen ein für Bildung, Energie und Klima, Finanzen und Steuern, Mobilität, Umwelt- und Raumplanung, Sozialwesen und Arbeitsmarkt.*

*Jährlich werden daraus die detaillierten Massnahmen und Schwerpunkte abgeleitet und festgelegt. 2016 war das Jahresthema «Mega-Trends», welches an einigen Veranstaltungen thematisiert wurde. Die Delegierten des AGV erhalten mit dem Jahresbericht Einsicht in Aktivitäten und Handlungen des Verbandes. Sie überprüfen, ob ein genügender Gegenwert für die Mitglieder erbracht wurde und die Zielvorgaben erfüllt sind.*

*Im September 2016 hat der AGV-Vorstand anlässlich einer Klausurtagung die aktuelle Strategie mit den Zielvorgaben überprüft. Folgende Fragen wurden dort u. a. behandelt: Genügt es, die Strategie des AGV nur alle vier Jahre zu überprüfen und festzulegen, oder muss ein anderer Rhythmus gefunden werden? Wo können die Leistungen des AGV verbessert werden, um dem KMU noch mehr nutzen zu können? Soll die strategische Zusammenarbeit mit Partnerverbänden intensiviert werden? In welchen Bereichen und wie kann der AGV seine Mitglieder noch besser unterstützen als heute?*

*Der Vorstand hat die Strategie des AGV mit einer vierjährigen Laufzeit und in den wesentlichen Kernthemen bestätigt. Ein Abgleich mit der Strategie des sgv und die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden ist wichtig und wird auch in Zukunft erfolgen. So kann der AGV seine politische Stärke auch in Zukunft zu Gunsten des Gewerbes optimal ausschöpfen.*

*Mit geeigneten Massnahmen und Veranstaltungen wird sich der AGV in den kommenden Jahren vermehrt der veränderten wirtschaftlichen Herausforderungen für die KMU annehmen. Zusammen mit Berufsverbänden und Gewerbevereinen kann sich der AGV dabei auf ein enormes Netzwerk abstützen und damit den grösstmöglichen Nutzen generieren.*

*Die aktuelle Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft» steht ganz unter dem Motto «AGV-Strategie». Es werden Schwerpunkte und Stossrichtungen des AGV für das kommende Jahr im Detail aufgezeigt. Sie als Mitglied sollen erkennen, wie ein starker Verband Ihre Interessen vertreten will.*



**Walter Häfeli**  
Geschäftsführer Häfeli-Brügger AG  
Transporte-Recycling, Klingnau  
Vizepräsident AGV

► **BEILAGE «ENERGIEGIPFEL»**

**IMPRESSUM** Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands, 11. Jahrgang

**Herausgeber** AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch

**Redaktion** Peter Fröhlich, Geschäftsleiter AGV, Andreas Wagner, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Kurt Schmid, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei

**Beiträge** Thierry Burkart, Walter Häfeli, Trudy Müller, Chris Regez, Henrique Schneider, Thomas Sommerhalder, Marcel Suter **AGV Aargauischer Gewerbeverband**

Auflage 11000 Ex. Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegexemplare erbeten **Herstellung**

ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93, Fax 062 745 93 49, www.ztmedien.ch **Anzeigenverwaltung** Inweb AG, Postfach, 8153 Rümlang,

Telefon 044 818 03 07, Fax 044 818 03 08, www.inwebag.ch **Inserateschluss** am 20. des Vormonats **Adressänderungen** bitte direkt an den Herausgeber

**Besuchen Sie uns auf dem Internet:** www.agv.ch

printed in  
**switzerland**



# WAS MACHT DER AGV IM 2017 UND 2018?

In Ergänzung zum bestehenden Vierjahresprogramm 2014–2018 hat der Vorstand am 4. Januar 2017 sein Detailprogramm für die Jahre 2017 und 2018 festgelegt. Unverändert will der AGV einen aktiven Beitrag für einen prosperierenden Marktplatz Aargau leisten. Um dies auf Dauer zu gewährleisten, stehen die drei bisherigen Schwerpunkte (die Reduktion der Staats- und Steuerquoten, die duale Berufsbildung und die Förderung des Strassenverkehrs) im Vordergrund.

Der Vorstand hält an den bisherigen strategischen und politischen Zielsetzungen fest, welche für die Jahre 2014–2018 festgelegt sind. Er unterstellt sich somit unverändert dem parallelen Vierjahresprogramm des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv). Da vier Jahre in der heutigen schnelllebigen Wirtschaftswelt eine lange Zeit sind, hat sich der Vorstand entschieden, die Vierjahresstrategie in Zweijahresprogramme aufzuteilen. In einer umfassenden Klausur im Sommer 2016 hat der Vorstand über die spezifischen Verbandsaktivitäten der Jahre 2017 und 2018 beraten. An seiner ersten Sitzung im 2017 hat der Vorstand das Programm definitiv verabschiedet. Das Programm ist in vier Abschnitte unterteilt: Grundsätzliches, Aktivitäten, Dienstleistungen und Organisation. Nachfolgend sind die vier Ele-



**Kurt Schmid**

Präsident Aargauischer Gewerbeverband AGV



Der Vorstand des AGV hat in einer umfassenden Klausur das Detailprogramm für die Jahre 2017 und 2018 festgelegt.

mente erläutert. Aus Platzgründen sind an dieser Stelle nicht alle Elemente vollständig wiedergegeben.

## Grundsätzliches

In diesem Abschnitt wird insbesondere der gewählte Strategieprozess gewürdigt:

- Die 4-jährige «Strategie und politischen Zielsetzungen» des AGV werden beibehalten und auch künftig mit dem sgv synchronisiert und inhaltlich abgestimmt. Die nächste Überprüfung wird demnach im Jahre 2018 stattfinden.
- Die bisherige Strategie wird für erfolgreich eingeschätzt. Sie wird aber den neuen internen und externen Herausforderungen angepasst. Daraus haben sich drei ergänzende Aktivitätsfelder ergeben:
  - a) Darlegung von Aufgaben und Aktivitätsmöglichkeiten der Gewerbevereine. Hier soll der AGV Unterstützung zur Schaffung von guten Rahmenbedingungen für die KMU auf Gemeindeebene bieten. Neue Präsidenten und Verantwortliche der Gewerbevereine sollen eine besondere Unterstützung erhalten können.

- b) Unterstützung der Mitglieder durch Informationsanlässe. Im Brennpunkt stehen die Digitalisierung, die Förderung des Unternehmertums, die Nachfolgeregelung bzw. Übernahme von Unternehmen und die Einflussnahme beim Fachkräftemangel.
- c) Vorbereitung des Verbandsjubiläums im Jahre 2019.

- In der Dritt- und Selbsteinschätzung hat der AGV eine hohe Verbandsqualität erreicht. Dies beruht vor allem auf der hohen Leistungsbereitschaft aller Ebenen. Im PR-Bereich will der AGV den Nutzen für die Mitglieder und die aargauische Wirtschaft durch seine Verbandskraft noch aktiver angehen.
- Die Zusammenarbeit mit der Aarg. Industrie- und Handelskammer wird für ausgezeichnet bewertet. Die harmonisierende Partnerschaft soll verstärkt fortgeführt werden.
- Gegenüber dem sgv will sich der AGV künftig noch vermehrt einbringen.

## Aktivitäten

Nachfolgend sind die konkretisierten Aktivitäten aufgeführt:

- Der AGV feiert im 2019 sein 125-jähriges Bestehen. Für dieses Jubiläumsjahr werden drei Projektschwerpunkte ausgearbeitet:
  - a) Durchführung eines zentralen Jubiläumsanlasses ausserhalb des bestehenden, festen Jahresprogramms.
  - b) Dezentrale Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen und den Berufsverbänden.
  - c) Erstellung eines Jubiläumsbuches mit Aufarbeitung der Verbandsentwicklung von 1944 bis 2019.
- Die Jahresmottos werden weitergeführt. Im Jahre 2017 wird die Digitalisierung/Industrie 4.0 vertiefter thematisiert. Als mögliche Jahresthemen sind u.a. für 2018 die Förderung des Unternehmertums oder die Nachfolgeregelung angedacht.
- Der AGV setzt sich für einen KMU-freundlichen Lehrplan 21 ein. Hier will der AGV mitgestalten.
- Der AGV wird künftig zu KMU-relevanten Themen frühzeitig Position beziehen und entsprechende Positionspapiere verabschieden.

## Dienstleistungen

Im Bereich der Dienstleistungen sind folgende Aspekte festgehalten:

- Der AGV will den Kontakt «zur Basis» noch verstärken und zu diesem Zweck die Verbindungen über die Bezirksvertretungen zu den kommunalen und regionalen Gewerbevereinen intensivieren. Damit soll das bestehende Potential von neuen Mitgliedern noch weiter optimiert werden.
- Der AGV erwirtschaftet rund drei Viertel seiner Erträge durch Eigenleistungen. Nur so kann der Verband die tiefsten Mitgliederbeiträge der Schweiz ermöglichen. Sicher ist, dass der AGV seine Mitgliederbeiträge nicht erhöhen wird bzw. dass die Kosten weiterhin den bestehenden finanziellen Ressourcen unterstellt werden.
- Der AGV verfügt über ein breites Wissen und eine grosse Erfahrung für die Führung und Unterstützung von Abstimmungen und Wahlen. Hier stellt er sich weiterhin zur Verfügung bzw. ist bereit, auch Stützpunkte zu führen.
- Die bisherigen Wahlempfehlungen und Wahlunterstützungen werden beibehalten. Dies bedeutet kon-



Der jährliche Präsidienanlass soll den Kontakt der Gewerbevereine und Berufsverbände untereinander sowie mit dem AGV fördern. Auf dem Bild während dem Treffen 2016 vor dem EBIANUM Fisibach.

cret, dass portierte Personen vom AGV nur zur Wahl empfohlen werden, wenn sie einer als KMU-freundlich taxierten Partei angehören und wenn sie gleichzeitig ein aktives AGV-Mitglied sind. Abweichungen können nur für

den 2. Wahlgang beschlossen werden.

- Die «Aargauer Wirtschaft» wird als ein sehr erfolgreiches Medium taxiert. Es soll in gedruckter Form weitergeführt werden. Die elektronische Ausgabe wird aber parallel angestrebt bzw. besteht auf der Homepage des Verbands bereits. Die finanzielle Eigenwirtschaftlichkeit muss nach Möglichkeit erhalten bleiben.

## Die Position weiter verstärken

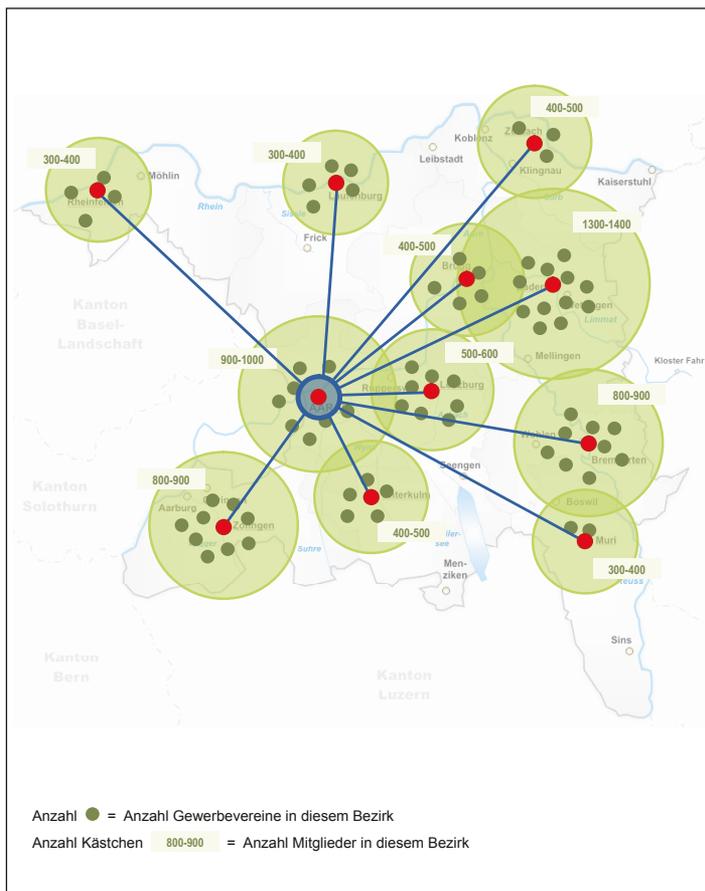
An diesen Aktivitäten für die beiden Jahre 2017 und 2018 ist unschwer zu erkennen, dass der AGV seine Position weiter verstärken will. Auch wenn wir in allen Bereichen eine positive Entwicklung erfahren, muss dies Ansporn sein, dass wir uns fortwährend und agil mit der Verbandsentwicklung auseinandersetzen müssen. Als grösster aargauischer KMU-Dachverband sind wir unseren Mitgliedern verpflichtet, für sie gute Rahmenbedingungen zu erwirken. Der AGV verfügt über einen breitabgestützten und verlässlichen Vorstand. Wir können auf einen ausgesprochen starken Mitarbeiterstab zählen. Und letztlich unterhalten wir ein verbindendes Netzwerk in alle Richtungen.

Ich danke Ihnen im Voraus dafür, dass Sie mithelfen, unser Programm erfolgreich umzusetzen.

## Organisation

Im letzten Abschnitt wurde die Effizienz und Wirksamkeit der Organisation besprochen und beschlossen:

- Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird auf 24 Personen beschränkt. Diese setzen sich aus den Bezirksvertreterinnen und -vertretern, aus den Verbandsvertretungen und aus den Grossratsvertretungen der drei bürgerlichen Regierungsparteien zusammen.
- Alle bisherigen Arbeitsgruppen werden aufgelöst. Neu werden nur noch die nach Bedarf notwendigen Projektgruppen eingesetzt. Die bisherigen Entscheidungsprozesse werden unverändert beibehalten.
- Die Dichte der Sitzungen auf allen Stufen wird fortgeführt.
- Die Homepage genügt den Bedürfnissen nicht mehr und wird vollständig überarbeitet.



Das AGV-Netzwerk ist breit abgestützt und soll weiter verstärkt werden.



# POLITISCHE ZIELE DES AGV AKTUELLER DENN JE

Der Aargauische Gewerbeverband hat seine politischen Zielsetzungen überprüft. Der Vorstand hält vollumfänglich daran fest, denn sie sind aktueller denn je. Gerade mit der Verschlechterung der finanzpolitischen Situation des Kantons ist der Druck auf die Erhöhung von Steuern und Abgaben gestiegen. Die Politik reguliert zunehmend gewerbefeindlich. Gebot der Stunde wäre die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die KMU. Davon würden mittelfristig auch die Einnahmen der öffentlichen Hand profitieren. Der politische Einsatz des Aargauischen Gewerbeverbands ist also nötiger denn je – auch über die Wirtschafts- und Steuerpolitik hinaus.

Obster Leitsatz des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) ist die Sicherung und Förderung der optimalen Rahmenbedingungen für die KMU. Dazu gehört die Forderung nach einem bürgerfreundlichen Staat und damit verbunden eine miliztaugliche Gesetzgebung sowie die Senkung der Regulierungskosten durch Abbau der übermässigen Bürokratie. Der AGV tritt für ein günstiges Steuerklima ein und fordert eine Reduktion der Belastung der Unternehmen und privaten Haushalte mit Steuern und eine Stabilisierung der Gebühren.



**Thierry Burkart**

Nationalrat, Konsulent und  
Vorstandsmitglied AGV

Die gesamten Einnahmen des Staates sind zu senken, damit vermehrt Prioritäten gesetzt werden können und die Staatsquote zugunsten der freien Wirtschaft vermindert werden kann. Die vom AGV befürchtete, ausgabenseitig verursachte Verschlechterung der finanziellen Situation des Kantons Aargau ist eingetreten und die Zukunftsperspektiven sind ohne Korrekturen besorgniserregend. Der Kanton Aargau hat aber kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem. Die Staatsausgaben sind in den letzten Jahren jährlich um rund 4 Prozent gestiegen. Damit ist das Staatswachstum rund doppelt so hoch wie das Wirtschaftswachstum. Gerade angesichts der aktuellen finanzpolitischen Lage des Kantons und der in der Folge drohenden Steuern und Abgabenerhöhungen liegt auf diesen Themenfeldern ein wichtiger Schwerpunkt des politischen Einsatzes des AGV.

Eine weitere Zielsetzung des AGV betrifft die Sozial- und Gesundheitspolitik: Der AGV verlangt eine umfassende Stabilisierung der Sozialwerke und der Gesundheitskosten. In der staatlichen und beruflichen Altersvorsorge ist das flexible Rentenalter einzuführen. Die Gesundheitskosten sind zu begrenzen, indem Doppelspurigkeiten vermieden und ambulante Behandlungen stationären Aufenthalten, wo immer möglich, vorgezogen werden.

## Berufsbildung bleibt für Gewerbe zentral

Für die Wettbewerbsfähigkeit des Gewerbes ist und bleibt die Berufsbildung ein zentrales Element. Der AGV setzt sich daher für die permanente Erneuerung der Berufsbildung nach dem bewährten System der dualen Berufslehre ein. Er fordert von der Volksschule, insbesondere der Real- und Sekundarschule, und den Eltern, dass die Schulabgängerinnen und -abgänger über sichere Fachkompetenzen in den Kernfächern Lesen, Schreiben und Rechnen und über gefestigte Sozialkompe-

So fährt die Schweiz gut.

Am 12. Februar  
**JA**  
zum NAF

www.NAF-ja.ch

Arbeitsplätze sichern.  
Schweiz stärken!

12. Februar 2017  
steuerreform-ja.ch

Steuerreform **Ja**

Der AGV will im Interesse seiner Mitglieder zur politischen Meinungsbildung beitragen. Ein gutes Verkehrsnetz sowie ein moderates Steuersystem sind dabei Kernanliegen des Gewerbes.

tenzen in den Bereichen der Leistungsbereitschaft, der Disziplin und des Durchhaltewillens verfügen. Damit beide Eltern ganz oder teilweise berufstätig sein können, sind für die Kinder angemessene Tagesstrukturen zu schaffen, deren Besuch aber freiwillig bleiben soll.

## Mobilität und Energie sind unverzichtbare Voraussetzungen

Die Mobilität bleibt zentraler Punkt unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Der AGV setzt sich für die freie Wahl der Verkehrs- und Transportmittel ein. Dabei hat wegen der Wirtschaftsmobilität der Ausbau des Strassennetzes Priorität. Der AGV fordert zweckmässige Richt- und Nutzungspläne, die den Gemeinden einen grösstmöglichen Spielraum einräumen und die wirtschaftliche Entwicklung nicht behindern. Schliesslich ist die sichere Versorgung der aargauischen Wirtschaft zu günstigen Tarifen mit allen Energieträgern unver-

zichtbare Voraussetzung für ein erfolgreiches Gewerbe.

## Kanton profitiert von erfolgreichem Gewerbe

Der politische Einsatz des AGV bleibt wichtig. Denn ohne Gegensteuer droht, dass sich die Rahmenbedingungen deutlich verschlechtern. Ein erfolgreiches Gewerbe trägt indes mittelfristig über höhere Gewinne auch zu höheren Einnahmen für die öffentliche Hand bei. Eine klassische Win-win-Situation.

# OPERATIVE FÜHRUNG DES AGV

**Die klare Trennung der strategischen und operativen Führung ist eine Garantin für die Leistungsfähigkeit und den Erfolg des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) in seinen drei Kernbereichen Gewerbepolitik, duales Berufsbildungssystem und Dienstleistungen für Mitglieder.**

Der Aargauische Gewerbeverband wird normativ durch die Delegierten, strategisch durch den Vorstand und operativ durch die Geschäftsleitung geführt. Die normative Führung überprüft die Existenzberechtigung und legt die Ziele und den Zweck sowie die Werte und Normen mit Statuten fest. Der AGV-Vorstand mit seinem Präsidium legt Ziele und entsprechende Strategien fest, um die Verbandsziele in einem sich laufend verändernden Umfeld unter Beachtung der normativen Vorgaben und operativen Möglichkeiten zu erreichen (Effektivität). Das Verbandsmanagement oder die Geschäftsleitung ist verantwortlich für den operativen Vollzug der Strategie, wobei es nach dem Effizienzprinzip agiert.

## **Klare Vorgaben für effizientes Handeln**

Die Geschäftsleitung des Aargauischen Gewerbeverbands ist primär für die operative Leitung und somit für den Vollzug der strategischen Beschlüsse und für die bestmögliche Erledigung des «Tagesgeschäfts» verantwortlich. Eine längerfristige und vor allem gelebte Strategie erleichtert insbesondere die operative Führung und somit die Tagesarbeit aller Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Damit ist in den meisten Fällen klar ersichtlich, was zu den AGV-Aufgaben zählt und wie diese «AGV-typisch» zu erledigen sind. Hier kommen unternehmerische Prinzipien und Marketinginstrumente zum Einsatz mit dem Fokus Mitgliedernutzen und Wirtschaftlichkeit.

Einfluss auf die Gewerbepolitik und das duale Berufsbildungssystem im Sinne der AGV-Strategie nehmen sehr häufig die Mitglieder der opera-



Das AGV-Team am Mitarbeiterausflug 2016 vor dem Salzberg der Schweizer Salinen: Andreas Wagner, Asher Tseggai, Walter Häfeli, Renate Kaufmann, Peter Fröhlich, Silvia Läuchli, Kurt Schmid und Heidi Humbel

tiven Führung an verschiedensten Arbeitsgruppen- und Kommissions-sitzungen sowie Anlässen. So können laufend die Position des AGV vertreten sowie durchgesetzt bzw. gewer-beunfreundliche Ideen früh erkannt und bekämpft werden.

## **Eingeschränkte Planbarkeit der operativen Aufgaben**

Ein Jahresprogramm mit einem Budget gibt dem Verbandsjahr eine gewisse Struktur. Doch damit lassen sich nur die Routinearbeiten planen, nicht aber der zunehmende, bereits hohe Anteil an unvorhersehbaren Verbandsaufgaben. Seitens Mitgliedern und Partnern wird, trotz limitierten finanziellen und personellen Ressourcen, erwartet, dass der AGV immer genügend Kapazitätsreserven für ein sofortiges und wirkungsvolles Reagieren auf neue Herausforderungen zur Verfügung stellen kann.

## **Partizipation**

Für den Erfolg des AGV ist ausschlaggebend, dass seine Strategie nicht nur buchstabengerecht umgesetzt wird, sondern dass diese alle Mitarbeitenden zur Mitgestaltung und

zum Mittragen motiviert. Dies wird gewährleistet, indem die strategische Leitung die Einschätzungen und Empfehlungen der operativen Leitung mitberücksichtigt und wertschätzt. Denn die gewonnenen Erfahrungen durch tägliche Kontakte zu vielen Mitgliedern und Partnern sowie die unzähligen Sitzungen in diversen Arbeitsgruppen und Kommissionen sind als Grundlagen für eine Strategie äusserst wertvoll.

Zur operativen Führung zählt auch die Führung der Mitarbeitenden, welche bereits bei der Rekrutierung beginnt. Denn gute Verbandsarbeit über längere Zeit können in der Regel nur Personen verrichten, welche über spezielle Eigenschaften verfügen, um mit den verschiedenen Erwartungen und Charakteren von unzähligen Mitgliedern umgehen zu können. Zusätzlich bedingt ein Verband Teamplayer, welche sich auch unter Druck loyal an die betrieblichen «Spielregeln» halten. Das Dienstalder AGV-Mitarbeitenden liegt im Durchschnitt bei zwölf Jahren, was sicherlich auch für eine sinnstiftende und wertgeschätzte Arbeit und Führung spricht.

## **Erfolgskontrolle**

Der Erfolg der operativen Führung lässt sich einerseits messen an der Erfolgsrechnung (Budget) und andererseits an der Zufriedenheit der Mitglieder und Verbandsorgane bzw. der strategischen Führung. Als weitere Kriterien für eine Zielerreichung gelten u.a. das Verbandsimage sowie die Erfolge in der Gewerbepolitik und beim dualen Berufsbildungssystem. Die operative Führung ist bestrebt eine ständige Optimierung einerseits selbständig und andererseits durch Mitgestaltung der Strategie zu erreichen.



**Peter Fröhlich**

Geschäftsleiter Aargauischer Gewerbeverband AGV



# IM NEUEN JAHR STEHEN WIEDER NEUE HERAUSFORDERUNGEN AN

**Neue Ziele und Strategien sind im Kantonalvorstand des AGV an einer Klausurtagung erarbeitet worden, damit auch künftig der Kanton Aargau als KMU-Standort konkurrenzfähiger wird. Sei es durch KMU-verträgliche Gesetze, tiefe Steuern und Gebühren, sei es durch ein wirtschaftstaugliches Bildungssystem.**

**D**azu ist eine enge Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen und deren Bezirksvertretern erwünscht.

Meine Erfahrungen haben ergeben, dass die wenigsten Gewerbevereine über eine strategische Ziel- und Massnahmenplanung für die kommenden Jahre verfügen. Ein Bedarf für eine Planung ist auch für die Zukunft nicht vorgesehen. Aktionen, Events und Betriebsbesichtigungen, sowie die Durchführung einer Gewerbeausstellung gehören zu den Aufgabenschwerpunkten. Ab und zu steht eine Infoveranstaltung auf dem Jahresprogramm. Der Handwerkerstamm hat auch in einigen Gewerbevereinen wieder Einzug gehalten, wo man sich wöchentlich zu einem Austausch trifft, was ich als sehr positiv erachte.

## Informationsaustausch

Als Problematik wird auch immer wieder die Passivität der Mitglieder erwähnt. Für die aktiven Handlungsakteure führt diese Situation zu einer



**Trudy Müller**

Vorstand AGV

Bezirksvertreterin Bezirk Kulm



Die «Elbphilharmonie» in Hamburg wird in diesem Jahr endlich eröffnet. Die Umsetzung nach jahrelanger Planung ohne Strategie und deren Notwendigkeit.

Überbelastung, «Zeitmangel» ist die Folge. Den wenigen Machern fehlt die Energie. Eine Verbandsmitgliedschaft empfinden die meisten jedoch als sehr gut und schätzen die Unterstützung durch die fachkompetenten Mitglieder im Kantonalvorstand, sei es aus politischer oder wirtschaftlicher Sicht. Auch die regelmässige Informationsversorgung wird als äusserst positiv bewertet.

## Berufsbildung

Was auf sehr grosses Interesse in den letzten Jahren gestossen ist, sind die Events und Anlässe im Bereich Berufsbildung. Dazu gehört die alle zwei Jahre stattfindende Aargauische Berufsschau, welche vom Aargauischen Gewerbeverband lanciert wird und in der Zwischenzeit auf internationales Echo gestossen ist. «Wirtschaft trifft Schule» war im letzten Strategieprogramm des Aargauischen Gewerbeverbandes ein

Motto, was die Zusammenarbeit im Bereich Berufsbildung zwischen Gewerbe und Schule fördern soll. Mit Unterstützung des AGV und der Berufsverbände hat diese Umsetzung in der Zwischenzeit stattgefunden und hat sich als Notwendigkeit im Berufsbildungsbereich herauskristallisiert. Die Schulen waren völlig überrascht, wie viel Potenzial an Gewerbe und Industrie in der Region vorhanden ist, um künftigen Schulabgängern einen Arbeitsplatz anbieten zu können. Lehrlingsausbildungstage gehören in der Zwischenzeit zum Standardprogramm in den Gewerbevereinen und sind nicht mehr wegzudenken. Auch jährlicher Meinungsaustausch mit den Gewerbevereinspräsidenten im Bezirk findet statt, um miteinander die Unternehmen in Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie möglichst attraktiv zu erhalten und die lokalen und regionalen Gewerbevereine zu stärken.

## Bindeglied

Als Bezirksvertreterin des Bezirks Kulm und Sprachrohr des AGV ist es meine Aufgabe und Pflicht, dass ich die Interessen und Wünsche der lokalen und regionalen Handwerker- und Gewerbebetriebe sowie der Industrie und der Dienstleistungsbetriebe wahrnehme, damit die erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden können. Die Zusammengehörigkeit und Kameradschaft innerhalb des Gewerbebestandes sowie die Zusammenarbeit mit Organisationen und Interessengruppen, Wirtschaft und Politik soll gefördert werden, da nur durch eine gute Vernetzung und gemeinsame Interessen Ziele erreicht werden.

«Der Gewerbeverein der Zukunft braucht eine klare Strategie und muss geführt werden wie ein Unternehmen.»

# STAAT VERSUS PRIVATWIRTSCHAFT: KONKURRENTEN AUF DEM HEIMISCHEN MARKT

Seit ihrem Amtsantritt im Jahr 2012 hat sich die Postchefin Susanne Ruoff vorgenommen, die am 1. Januar 1849 gegründete Bundespost für das digitale Zeitalter fit zu machen. Die Post macht mehr als eine halbe Milliarde Gewinn pro Jahr und trotzdem unterzieht sie den Konzern einem radikalen Sparkurs. Unter anderem sollen die Kosten bis ins Jahr 2020 um 30 Prozent gesenkt werden. Die Notwendigkeit dieser Magerkur führt sie auf das Verhalten der Postkunden zurück. Würden diese mehr Briefe als E-Mails verschicken, wäre die Welt wieder in Ordnung.

## Ausgleich durch doppelte Gebühren

Dieser finanzielle Ausfall muss irgendwie kompensiert werden. Daher ist etwa in Planung, für den Postversand doppelt zu kassieren. Künftig wird nicht nur der Absender, sondern auch der Empfänger von Postsendungen zur Kasse gebeten. Will heissen, wer nicht täglich mindestens drei oder wöchentlich

15 Briefe erhält, hat für das Postfach zu zahlen. Gemäss Postregal gewährleistet die Post zwar die Grundversorgung mit Postdiensten, die landesweit in guter Qualität erhältlich sein müssen. Doch seit einiger Zeit jagt eine schlechte Nachricht die andere: Schliessung von traditionellen Poststellen, Beschränkung von Barauszahlungen an Poststellen oder Diebstahl von Postsendungen.

## Weg mit alten Zöpfen

Auf alte Zöpfe hat Susanne Ruoff auch keine Lust mehr. Obwohl ihre Grosseeltern Bergbauern waren, schneidet sie entlegenen Höfen den Lebesnerv ab und stellt Hauszustellungen an abgelegene Orte ein. Auch Abmachungen mit der AHV-Kasse werden elastisch interpretiert. Obwohl jeder Rentner und jede Rentnerin das Recht hat, sich die AHV bar auszahlen zu lassen, wird Postfinance die AHV-Renten ab April 2017 nicht mehr an die Haustür liefern. Die Gemischtwarenhandlung in den Schalterhallen und dem Onlineshop ist für die Post viel einträglicher und

mit deutlich weniger Aufwand verbunden. Innovative Geschäftsmodelle nennt dies die Post. Für Sylvia Flückiger, Nationalrätin SVP, ist das ein fragwürdiger Zustand. Wenn die Post etwa im Onlineshop auch für Sendungen ins Ausland keine Versandkosten verrechnet, dann betreibt sie aufgrund ihrer Vormachtstellung unlauteren Wettbewerb gegenüber den KMU.

## Frau weiss, wie man das macht

Die Zürcherin Susanne Ruoff hat von den Besten gelernt. Nach ihrer Primarlehrerausbildung absolvierte sie eine Weiterbildung an der Management-school Insead in Frankreich und an der Universität St. Gallen. Das Elitedenken an dieser Schule ist besonders ausgeprägt. Vom Scheitern in der Wirtschaftswelt hält man wenig. «You can get it if you really want, but you must try, try, try!», wird dort den Studenten in Seminaren eingehämmert. Diesen Leitspruch hat sich Susanne Ruoff offensichtlich sehr zu Herzen genommen. Als CEO der Schweizer

Post bewegt sie sich in einer «geschützten Werkstatt», denn die Post agiert wie ein privatrechtliches Unternehmen in einem Markt ohne funktionierenden Wettbewerb und ohne Insolvenzrisiko. Doch muss ein Bundesbetrieb ernsthaft die Privatwirtschaft konkurrenzieren und aufgrund seiner Monopolstellung mit utopischen Preisen den Wettbewerb verzerren? Ob Energie, Logistik oder Telekommunikation, überall geschäftet der Staat munter mit. Es wird höchste Zeit, dass Staat und Privatwirtschaft wieder klar getrennt werden!



**Eveline Frei**  
Redaktionsmitglied  
«Aargauer Wirtschaft»

Elektroanlagen  
Voice & IT  
Automation

**Service macht den Unterschied.**  
Brugg · Frick · Baden · Olten · Möriken Wildegg · Lenzburg

**JOST Elektro AG**  
Wildschachenstr. 36  
5201 Brugg  
Tel. 058 123 89 89  
Fax 058 123 89 90  
Pikett 058 123 88 88  
brugg@jostelektro.ch  
[www.jostelektro.ch](http://www.jostelektro.ch)

**JOST**  
Elektro AG

Bestens beraten auf allen Ebenen.

**UTA** GRUPPE

Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen, Immobilien, Gemeindeberatung und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.

[www.uta.ch](http://www.uta.ch)

**UTA** TREUHAND

**UTA** REVISIONEN

**UTA** IMMOBILIEN

**UTA** COMUNOVA

**UTA** SAMMELSTIFTUNG



# MUT ZUR STRATEGIE

**«Abbau unnötiger Regulierungskosten». Das ist ein strategisches Kernthema des Schweizerischen Gewerbeverbands sgv. Um dieses Ziel politisch durchzubringen, braucht es Ausdauer und Mut. Und vor allem die Kooperation mit den kantonalen Gewerbeverbänden.**

«Vergiss nicht. Alles begann mit einer Maus.» Die Maus machte Walt Disney milliarden-schwer. Sie wurde zum Bezugspunkt der Jugend- und Popkultur. Und sie ist heute noch quicklebendig. Wichtig ist: Er hatte Ausdauer; wo Walt Disney, da seine Maus.

Was hat das mit dem Aargauischen oder dem Schweizerischen Gewerbeverband zu tun? Einfach erklärt: Die Maus war und ist das strategische Kernelement von Walt Disney. Er wurde damit erfolgreich, weil er sich und mit der Zeit die ganze Welt dazu brachte, die Geschichten mit dem kleinen Geschöpf mit schriller Stimme zu lesen, ihm zuzuhören und zuzuschauen. Seine Kunst lag in der Repetition.

Genauso ist es mit dem Schweizerischen Gewerbeverband und den Regulierungskosten. Jedes Gesetz, jede Regulierung, jede Norm und jeder Vollzug generiert Kosten. Der sgv will dieses Preisschild sehen und unnötige Regulierungskosten abbauen. Der Verband lancierte das Thema im Jahr 2010. Und seitdem drückt er dieses strategische Kernthema beharrlich und mit wichtigen

Zwischenerfolgen immer wieder auf die politische Agenda. Er die ganze Politik, sich mit den Regulierungskosten auseinanderzusetzen.

## Mut zur Ausdauer

Es liegt in der Natur der Sache: Nur wenn das strategische Element lange genug repetiert wird, wird es von der Politik aufgenommen und von der Öffentlichkeit wahrgenommen. Schnelle Ergebnisse zu erwarten, wäre fehl am Platz. Aber immerhin sind schon viele Erfolge zu verzeichnen. Regulierungskosten sind ein fester Begriff im Schweizer Parlament. Die Räte verlangen zunehmend das Preisschild von Vorlagen. Mehr noch: Das Parlament hat Vorstösse angenommen, welche die Wichtigkeit der Regulierungskosten verankern. Es darf kein neues Gesetz ohne Angabe eines Preisschildes gemacht werden. Und dieses Preisschild soll künftig von einer unabhängigen Stelle kontrolliert werden. Noch hängig ist die Idee der Regulierungskostenbremse. Sie will ein qualitatives Mehr für besonders «teure» Regulierungen einführen. Diese Ergebnisse sind Frucht von einer langen Ausdauer. Und sie sind ein Erfolg der stetigen Repetition. Denn darin liegt die Kunst einer Strategie. Nur wenn man sich daran hält, ist man erfolgreich. Der sgv wird noch mehr Ausdauer im Thematisieren der Regulierungskosten zeigen müssen. Denn noch lange sind nicht alle unnötigen Kosten gesenkt und es braucht unbedingt eine Bremse für neue.

## Mut zum Widerspruch

Damit die sgv-Strategie aber aufgehen kann, ist der Schweizer Dachverband auf die kantonalen Verbände angewiesen. Denn die Politik auf lokaler und regionaler Ebene ist in der Schweiz ebenso wichtig – wenn nicht wichtiger – wie die Bundespolitik. Und viele Kantone generieren ungebremst neue Regulierungskosten. Der Mut zum Widerspruch ist also auf lokaler, kantonaler und nationaler Ebene dringender denn je. Mut zum Widerspruch ist auch notwendig, um die vielen Verwässerungs-

versuche zu kontern. Immer wieder wird gesagt, mehr Regulierung bringe Nutzen. Das kann sein. Was aber interessiert, sind die Kosten der Regulierung. Und zwar brutto. Nur wenn das Preisschild bekannt ist, können Politik und Volk einen informierten Entscheid fällen. Regulierung wird oft auch gerechtfertigt, indem gesagt wird, die eine oder andere Branche profitiere davon. Widerspruch: Profitieren ist gut, aber zu welchem Preis und auf Kosten von wem? Andere sagen, es sei unmöglich gegen die Staatsmaschine anzutreten. Auch hier gilt der

Widerspruch, wie Walt Disney ihn formuliert: «Es macht Spass, das Unmögliche zu tun.»

«Abbau unnötiger Regulierungskosten» ist das Kernelement der sgv-Strategie. Um dieses Ziel politisch durchzubringen, braucht es die Zusammenarbeit mit den kantonalen Gewerbeverbänden. Und es braucht vor allem auch Mut. Mut zur Strategie. Mut zur Ausdauer. Mut zum Widerspruch.

**sgv**  **usam**



**Henrique Schneider**

Stv. Direktor Schweizerischer Gewerbeverband sgv

STEUER | VORTEIL

UNSERE STEUER-  
EXPERTEN WISSEN,  
AUF WAS SIE  
ACHTEN MÜSSEN.

TREUHAND | SUISSE

www.treuhandsuisse-zh.ch  
Schweizerischer Treuhänderverband  
Sektion Zürich

# DAS KONGRESSZENTRUM FÜR VISIONÄRE.

**TRAFO**  
HALLEN  
BADEN

**TRAFO**  
HOTEL  
BADEN

PROBLEMLOS **ERREICHBAR**,  
GRÖSSTE **RAUMFLEXIBILITÄT**,  
BESTES **CATERING**.

Ganz egal, welche Eventidee Sie haben:

Im Trafo Baden finden Sie aussergewöhnliche Räumlichkeiten für jeden Anlass.

Vom praktischen Tagesbüro bis zur grossen Halle. Dass nebst der Arbeit das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, dafür sorgen unser Catering mit kulinarischen Leckerbissen und unser herzlicher Service. Und wer danach zu müde ist, um nach Hause zu fahren, geht einfach zwei, drei Schritte. Und übernachtet «industrial chic» im Trafo Hotel.

**WIR FREUEN UNS  
AUF IHREN ANRUF  
UND DIE GEMEINSAME  
UMSETZUNG  
IHRER WÜNSCHE.**

Herzlichst.

**IHR TRAFO TEAM**



**BUCHEN. GENIESSEN. EMPFEHLEN.**

Trafo Baden Betriebs AG | T +41 56 204 08 88 | info@trafobaden.ch | www.trafobaden.ch



LOHNENDE KOOPERATION:

# BEZIEHUNGSPFLEGE ZWISCHEN GEWERBE UND BEHÖRDEN

**KMU sind ein zentraler Wirtschaftssektor und die Lebensader eines starken Kantons. Sie stellen die überwältigende Mehrheit der Unternehmen und zwei Drittel der Arbeitsplätze in der Schweiz. Die meisten KMU erarbeiten 80 Prozent ihres Umsatzes in einem Umkreis von 30 Kilometern. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen Gewerbevereinen und lokalen Behörden lohnt sich daher für beide Seiten.**

EVELINE FREI



Foto: Gemeindeforum Fislisbach

*Aufeinander zugehen und gemeinsam Ziele erreichen. Im Gemeindeforum Fislisbach haben die Behörden ein offenes Ohr für die Anliegen des lokalen Gewerbevereins.*

Je mehr Mitglieder die Gewerbevereine haben, desto stärker können sie ihre Anliegen gegenüber der Politik und Verwaltung vertreten. Daher ist es wichtig, dass die Gemeindebehörden und die lokalen Gewerbevereine das Potential einer Zusammenarbeit erkennen und ausschöpfen. Attraktive Standorte, tiefe Steuerbelastung und vorteilhafte Rahmenbedingungen sind für die Geschäftstätigkeit von KMU überlebenswichtig. Nur wenn die Gemeinden als Wohn- und Arbeitsorte attraktiv bleiben, geht es diesen gut – und auch den Gewerbetreibenden. Hier zwei Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit aus jeweils zwei verschiedenen Perspektiven.

## Gemeinde Fislisbach / Gewerbeverein Fislisbach:

### Wie häufig treffen Sie sich gegenseitig?

**Donat Blunschli, Gemeindeforum Fislisbach:** Wir treffen uns einmal pro Jahr jeweils im Oktober nach der Läderversammlung. Der Gemeinderat Fislisbach lädt den Vorstand des Gewerbevereins Fislisbach zum periodischen Meinungsaustausch ein. Während des Jahres wird jeweils eine Delegation des Gemeinderates zur Generalversammlung des Gewerbevereins ein-

geladen. Bei dringenden oder wichtigen Fragestellungen finden zusätzlich persönliche, telefonische Kontakte oder ein schriftlicher Austausch statt.

**Marcel Wüest, Präsident Gewerbeverein Fislisbach:** Mindestens einmal jährlich, um Anliegen des Gewerbes zu besprechen. Der Gemeinderat nimmt aber auch an Anlässen des Gewerbevereins teil, z. B. an der Generalversammlung.

### Wie hat sich der Informationsaustausch auf Ihre Arbeit ausgewirkt?

**Donat Blunschli:** Beiderseitige Anliegen, Fragen und Probleme können frühzeitig diskutiert und Lösungen im gegenseitigen Einverständnis gesucht werden. Für die politische Meinungsbildung ist es wichtig zu wissen, wo «der Schuh drückt», um zu besprechen, wie die Standortqualität mit geeigneten Massnahmen gefördert werden kann. Aus diesem Grund wird der Gemeinderat Fislisbach im Frühjahr 2017 eine Online-Befragung bei den Fislisbacher Gewerbetreibenden durchführen.

**Marcel Wüest:** Dies ist schwierig zu beurteilen, der Gemeinderat nimmt jedoch die Anliegen des Ge-

werbes auf und ist auch ernsthaft um Lösungen bemüht.

### Ist das Projekt «Schule trifft Wirtschaft» bekannt, oder wie unterstützen KMU und Schulen die Schüler und Schülerinnen bei der Berufswahl und Lehrstellensuche?

**Donat Blunschli:** Das Projekt «Schule trifft Wirtschaft» ist bekannt. Allerdings ist es für die Schule Fislisbach kein Thema mehr, da die Oberstufe Fislisbach in den Schulverband Mellingen-Wohlenschwil mit Standort in Mellingen integriert worden ist. Die Primarschule Fislisbach unterstützt die Schüler und Schülerinnen bei der Berufswahl und Lehrstellensuche, indem sie die Kinder der 5. und 6. Klassen motiviert, am Zukunftstag teilzunehmen.

**Marcel Wüest:** Ja. Unser Gewerbeverein beteiligt sich an der vom Gewerbeverein Mellingen organisierten Veranstaltung an der Schule Mellingen. Im letzten Jahr haben drei bis vier Firmen daran teilgenommen.

### Was wünschen Sie noch vom Gewerbeverein bzw. von der Gemeindebehörde?

**Donat Blunschli:** Der Gewerbever-

ein sollte eine vermehrte regionale Zusammenarbeit/Koordination mit den benachbarten Gewerbevereinen anstreben, um für künftige Herausforderungen gewappnet zu sein (z. B. für regionale Gewerbeausstellungen oder eine Plattform für Online-Handel in Kombination mit Ladengeschäften und Lieferservices «home delivery»).

**Marcel Wüest:** Dass grundsätzlich bei allen Entscheiden der Behörden die Interessen des lokalen Gewerbes immer berücksichtigt werden. Grundsätzlich funktioniert dies aber in unserer Gemeinde.

«Anliegen, Fragen und Probleme können frühzeitig diskutiert und Lösungen im gegenseitigen Einverständnis gesucht werden.»

Donat Blunschli,  
Gemeindeforum Fislisbach



Foto: Gewerbeverein Fislisbach

Vorstand des Gewerbevereins Fislisbach: (hinten v.l.n.r.) Nicole Camenisch, Patrizia Dörflinger, Christian Müller, (vorne v.l.n.r.) Marcel Wüest, Petra Gsell

## Gemeinde Oberlunkhofen / Gewerbeverein Kelleramt:

### Wie häufig treffen Sie sich gegenseitig?

**Karl Grosse, Gemeindeamman Oberlunkhofen:** Die Gemeindevertreter, in der Regel der Gemeindeamman und der für das Gewerbe ressortverantwortliche Gemeinderat, werden zu den jährlich rund vier Veranstaltungen des Gewerbevereins Kelleramt eingeladen. Alle vier Jahre findet auf Einladung des Gewerbevereins Kelleramt ein reger Austausch in gemütlicher Runde und abseits von jeder Hektik auf einem Schiff auf dem Hallwilersee statt. An diesem Treffen, wie an den jährlich rund vier Veranstaltungen, kann über Themen diskutiert werden, die für das Gewerbe, aber auch für die Gemeinden, aktuell sind. Auch über Themen, die das Gewerbe und die Gemeinden längerfristig beschäftigen werden. So zum Beispiel die laufende Abschiebung von Kantonsaufgaben auf die Gemeinden, die sich finanziell im Budget und im Steuerfuss niederschlagen werden, ohne dass die Gemeinden etwas dazu zu sagen haben.

**Claudia Hoffmann-Burkart, Präsidentin Gewerbeverein Kelleramt:** Institutionalisiert hat sich ein Treffen mit allen sechs Gemeinden auf einem Schiff, das jeweils ein Jahr nach Legislaturbeginn stattfindet. Jeweils eingeladen sind und auch daran teilnehmen die folgenden Behördenvertreter: Gemeindeamman, Ressortverantwortliche/r Gewerbe und Gemeindeschreiber/in. Das heisst, es sind 18 Personen sowie der Vorstand vom Gewerbeverein Kelleramt dabei. Die Presse hat keinen Zutritt. Wir diskutieren über Themen, welche die Gemeinden beschäftigen und die uns beschäftigen. Zusätzlich sind die Gemeindebehörden an unseren vier bis fünf Veranstaltungen eingeladen, wo auch meist je ein Vertreter aus den sechs Gemeinden teilnimmt. Also können wir sagen, dass wir uns mindestens drei- bis viermal pro Jahr treffen.

### Wie hat sich der Informationsaustausch auf Ihre Arbeit ausgewirkt?

**Karl Grosse:** Der Gewerbeverein Kelleramt ist darüber informiert, was

die Gemeinden beschäftigt. Es besteht dadurch ein enger Austausch zwischen dem Gewerbeverein und den Behörden. Die Behörden bekommen zu spüren, wo der Schuh beim Gewerbe drückt und umgekehrt auch.

**Claudia Hoffmann-Burkart:** Der Gewerbeverein Kelleramt weiss, wo bei den Gemeinden «der Schuh drückt» und die KMU können ihre Anliegen direkt anbringen. Beide, Gemeindebehörden und KMU haben so einen viel direkteren Kontakt zueinander und können auch Chancen ausloten. Die KMU fühlen sich von den Gemeindebehörden auch ernst genommen und als wichtiger Teil des Erfolgs einer Gemeinde.

### Ist das Projekt «Schule trifft Wirtschaft» bekannt, oder wie unterstützen KMU und Schulen die Schüler und Schülerinnen bei der Berufswahl und Lehrstellensuche?

**Karl Grosse:** Das Projekt «Schule trifft Wirtschaft», das der Gewerbeverein Kelleramt installiert hat, ist eine sehr gute Sache. Auch wenn der zeitliche Aufwand für die Betriebe und die Gemeindeverwaltungen, die an dieser Aktion mitmachen, relativ gross ist, wird sich das Engagement längerfristig für die Nachwuchsförderung in den unterschiedlichsten Berufen auszahlen.

« Wir haben ein hervorragendes Einvernehmen mit den Gemeindebehörden »

Claudia Hoffmann-Burkart, Präsidentin Gewerbeverein Kelleramt

**Claudia Hoffmann-Burkart:** Wir haben im Kelleramt «Schule trifft Wirtschaft» bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Die SchülerInnen können während zwei Tagen vier bis sechs unterschiedliche Lehrberufe «beschnuppern». Die Zeitfenster sind 2 Stunden und geben einen schönen Überblick. Dabei unterstützen uns die Schulen und die Betriebe sehr. Ebenfalls machen die Gemeindebehörden (Lehrstelle im Bereich KV



Foto: Norbert Hoffmann-Burkart

Gemeindeamman Karl Grosse im angeregten Gespräch mit Hans Hagenbuch, Malergeschäft Oberlunkhofen, anlässlich Neujahrsapéro 2016.

im öffentlichen Bereich) aktiv mit. Dies ist ein sehr erfolgreicher Anlass und wir werden diesen im 2017 wohl wieder durchführen.

### Was wünschen Sie noch vom Gewerbeverein bzw. von der Gemeindebehörde?

**Karl Grosse:** Wir haben mit dem Gewerbeverein Kelleramt und dessen Mitgliedern ein sehr gutes Einvernehmen und begrüssen den regelmässigen Austausch sehr. Die Gemeinden stehen an erster Stelle der direkten Demokratie. Alle vier Jahre finden Erneuerungswahlen in die Schulpflege und des Gemeinderats etc. statt. Alle Ämter werden im Nebenamt ausgeübt. Es ist daher wünschenswert, wenn das Gewerbe Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich für ein öffentliches Amt interessieren und ein solches bekleiden wollen, entsprechend unterstützt. Der zeitliche Aufwand für ein Mitglied des Gemeinderats beträgt, je nach Funktion und zugeteiltem Ressort, zwischen 10 und 35 % eines vollen

Arbeitspensums. Es gilt darum, hier zwischen dem Gewerbe und den Personen, die sich für ein öffentliches Amt interessieren, eine gegenseitige gute und zufriedenstellende Lösung zu finden, damit der zeitliche Aufwand abgedeckt werden kann. Gelingt dies nicht, ist das Milizsystem längerfristig gefährdet.

**Claudia Hoffmann-Burkart:** Grundsätzlich sind wir sehr, sehr zufrieden. Wir haben ein hervorragendes Einvernehmen und werden von den Gemeindebehörden auch finanziell unterstützt: kostenlose Nutzung der Infrastruktur bei Neujahrsapéros, die alternierend in den Gemeinden stattfinden. Es spricht immer der Gemeindeamman der Gastgebergemeinde zu den Teilnehmenden und der Apéro wird häufig ganz oder teilweise von den Behörden übernommen. Wünschen würden wir uns den Einbezug/Einsatz in den Regionalplanungsverbänden (REPLA), da einige Themen direkt oder indirekt auch das Gewerbe/die KMU betreffen.



Foto: Norbert Hoffmann-Burkart

Gemeinderat Alec von Tavel, Unterlunkhofen, Gemeindeamman Heinz Pfister, Arni, und Claudia Hoffmann-Burkart, Präsidentin Gewerbeverein Kelleramt.



### AGV FORDERT VERZICHT AUF FINANZPOLITISCHE KUNSTGRIFFE

# ECHTES SPAREN IST GEFRAGT!

**AGV. Die vom Aargauischen Gewerbeverband (AGV) befürchtete, ausgabenseitig verursachte Verschlechterung der finanziellen Situation des Kantons Aargau ist eingetreten und die Zukunftsperspektiven sind ohne Korrekturen besorgniserregend. Der Kanton Aargau hat aber kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem. Die Staatsausgaben sind in den letzten Jahren jährlich um rund 4 Prozent gestiegen. Damit ist das Staatswachstum rund doppelt so hoch wie das Wirtschaftswachstum! Die Staatsquote steigt an.**

Die Politik wurstelt weiter! Die Jahresrechnung 2015 konnte nur dank Verwendung der Bilanzausgleichsreserve und einer unerwarteten Ausschüttung der SNB mit einem knappen Ertragsüber-

schuss abschliessen. Auch das Budget 2017 konnte trotz Bilanzausgleichsreserve nur dank erheblichen Mehreinnahmen zulasten der Bürgerinnen und Bürger (z.B. Erhöhung des Eigenmietwerts, Begrenzung des Pendlerabzugs) sowie aufgrund des «Prinzips Hoffnung» bzw. eines finanzpolitischen Kunstgriffs (Budgetierung einer doppelten Gewinnausschüttung der Nationalbank oder Entnahme aus AKB-Fonds) ausgeglichen verabschiedet werden.

Es wird endlich Zeit, dass wirklich gespart und auf der Aufwandseite nicht bloss mit kosmetischen Minimassnahmen oder allgemein mit finanzpolitischen Kunstgriffen operiert wird. Die politische Führung muss endlich den Mut aufbringen, Staatsaufgaben abzubauen. Diesem Anspruch kann die Vorlage des Regierungsrats «Sanierungsmassnahmen 2018» wiederum nicht genügen. Vom vorgeschlagenen Sanierungsbeitrag von CHF 40,6 Mio. (Budget

2018) fallen CHF 36,4 Mio. (fast 90 Prozent!) auf die Aussetzung der Schuldentilgung Spezialfinanzierung. Damit soll die eigentlich gemäss Gesetz festgeschriebene Abtragung des Defizits, das von der Sanierung der Aargauischen Pensionskasse, vom Systemwechsel vom Beitrags- zum Leistungsprimat und von der Sanierung der Sondermülldeponie Kölleken herrührt, ausgesetzt werden. Das ist nichts Weiteres als ein finanzpolitischer Taschenspielertrick. Im Sinne kreativer Buchführung wird, um ein Budgetdefizit zu verhindern, das Haushaltsdefizit nicht abgebaut. Der AGV lehnt diese unseriöse Finanzpolitik ab!

Der AGV lehnt die einnahmenseitige Massnahme «Erhöhung des Kostendeckungsgrads der Einwohner- und Objektregisterdatenplattform» ebenfalls ab. Auch die Einführung der kostendeckenden Gebühren für ausstehende Steuererklärungen und Steuerbeträge wird abgelehnt. Solan-

ge der Kanton seine Kostenbasis für diese Massnahme nicht glaubhaft darlegen kann, besteht der Verdacht, dass die Kosten willkürlich hoch angesetzt werden. Der AGV bekämpft zudem die Reduktion des Kantonsbeitrags für Familienzulagen an besergestellte Nichterwerbstätige. Weitere Umverteilungsmassnahmen unter dem Titel «Haushaltssanierung» werden nicht hingenommen.

Da der Vorstand des AGV vom Sanierungsrahmen von CHF 40,6 Mio. Massnahmen im Umfang von 39,2 Mio. ablehnt, schlägt er einstimmig vor, dass die Vorlage an den Regierungsrat zurückgewiesen wird mit der Auflage, dass im selben finanziellen Rahmen ausschliesslich ausgabenseitige Massnahmen vorgeschlagen werden. Zudem soll auf finanzpolitische Taschenspielertricks und neue Umverteilungsmassnahmen verzichtet werden.

### AGV FORDERT KÜRZUNG DES KANTONALEN INTEGRATIONSPROGRAMMS

# FOKUSSIERUNG AUF SPRACHFÖRDERUNG UND ARBEITSMARKTINTEGRATION NÖTIG

**AGV. Die Zuwanderung in die Schweiz bzw. in den Kanton Aargau wird auch in den kommenden Jahren hoch sein. Die grosszügige Bundespraxis bei der Anerkennung von Flüchtlingen und der Vergabe von Aufenthaltserlaubnissen verursacht enorme Probleme für die Kantone und die Gemeinden.**

Mittelfristig hängen die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Schweiz bzw. den

Kanton Aargau vor allem davon ab, ob es gelingt, die Flüchtlinge rasch in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Herausforderungen sind bekannt: In erster Linie mangelt es an Sprachkenntnissen und oft auch an den geforderten Qualifikationen. In diesem Sinn unterstützt das Präsidium des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) einige der vom Regierungsrat vorgeschlagenen Massnahmen im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP). Gerade Sprachförderungen und Arbeitsmarktintegrationsmassnahmen werden unterstützt. Es braucht aber eine klare Fokussierung.

Der AGV ist in Bezug auf die Wirkung einzelner Massnahmen sehr skeptisch. Der AGV schlägt daher und auch aufgrund der derzeit sehr angespannten finanziellen Lage des Kantons vor, folgende Massnahmen aus dem KIP zu streichen: die Anlaufstelle Integration Aargau AIA (Massnahme 3), die Informations- und Beratungsangebote (Massnahme 4), die Subventionierung für die Vermittlung von qualifizierten interkulturellen Übersetzungsdienstleistungen (Leistungsauftrag an HEKS Linguadukt; Massnahme 7) sowie die Subventionierung von Initiativen und Projekten

zur Förderung der sozialen Integration und gesellschaftlichen Partizipation (Massnahme 8).

Der AGV ist davon überzeugt, dass die Ziele der Integration auch ohne die genannten Massnahmen erreicht werden können. Die Streichung dieser Massnahmen würde zudem zu einer Einsparung alleine beim Kanton Aargau von CHF 1 185 000.– sowie einer zusätzlichen Verminderung der Kosten für die Projektstellen führen.



Einladung zum

# 7. AARGAUER BERUFSBILDUNGSTAG

"Qualitätssicherung und Berufsentwicklung"

im Zeitalter von Industrie 4.0/Digitalisierung"

Dienstag, 28. Februar 2017  
um 18.30 Uhr  
im Gemeindesaal Buchs



Fotos von der Aargauischen Berufsschau ab 15

## Herzlich willkommen

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Stärkung des dualen Berufsbildungssystems zählt zusammen mit der Gewerbspolitik und Dienstleistungen für seine Mitglieder zu den Kernaufgaben des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV). Die sehr grossen Ausstellerteilnahmen und Besucherfrequenzen an den **Aargauischen Berufsschauen**, welche der AGV alle zwei Jahre organisiert, bestätigen das sehr grosse Interesse an einer bestmöglichen Berufswahl.

Zusammen mit dem Aarg. Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv) hat der AGV das Netzwerkprojekt "**Schule trifft Wirtschaft**" lanciert, um auch lokal abgestimmte Aktionen zwischen Gewerbevereinen und Schulen zu fördern. Diese Aktivitäten sollen wertvolle Einblicke in die reale Berufswelt mit ihren Perspektiven und Anforderungen ermöglichen. Der **Aarg. Berufsbildungstag** bietet eine Plattform für alle an der Berufsbildung interessierten Personen und Institutionen.

Die diesjährige Veranstaltung ist dem Thema **«Qualitätssicherung und Berufsentwicklung im Zeitalter von Industrie 4.0/Digitalisierung»** gewidmet.

- Bauen die Berufsfachschulen die digitale Entwicklung im Ausbildungsstoff ein?
- Werden Lehrberufe schon bald durch Softwareprogramme und Roboter ersetzt?
- Wie funktionieren die Qualitätssicherung und Berufsentwicklung?

Nach einem Einführungsreferat durch **Prof. Dr. Ursula Renold** werden kompetente Podiumsteilnehmende dazu Antworten geben.

Freundliche Grüsse  
**Aargauischer Gewerbeverband**

Kurt Schmid  
Präsident

Peter Fröhlich  
Geschäftsleiter

## Programm

### Begrüssung

Kurt Schmid, Präsident AGV

### Einführung und Moderation

Peter Fröhlich, Geschäftsleiter AGV

### Einführungsreferat

Prof. Dr. Ursula Renold  
Präsidentin des Fachhochschulrates,  
Leiterin Forschungsbereich Bildungssysteme,  
KOF Konjunkturforschungsstelle, ETH Zürich

### Podiumsteilnehmende

Prof. Dr. Ursula Renold

Thomas Keller  
Präsident Verband Aarg. Elektro-Installationsfirmen

Paul Knoblauch  
Rektor der Berufsfachschule Aarau

Roland Hohl  
Geschäftsleiter/Leiter Berufsentwicklung und Qualität  
Überbetriebliche Kurse der KV-Branche D&A

### Fragen aus dem Publikum und Schlusswort

Peter Fröhlich, Geschäftsleiter AGV

Anschliessend Apéro riche  
gesponsert durch



AGV AARGAUISCHE GEBÄUDEVERSICHERUNG

## Anmeldung

Gerne nehme ich am **7. Aargauer Berufsbildungstag** vom  
**Dienstag, 28. Februar 2017, 18.30 Uhr**, teil.

Firma / Organisation \_\_\_\_\_

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Funktion \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Name Begleitperson \_\_\_\_\_

**Auch online-Anmeldung möglich:**  
www.agv.ch > Termine/Veranstaltungen  
> Wichtige AGV-Termine

**Senden Sie Ihre Anmeldung bis  
Dienstag, 21. Februar 2017, per  
Post, Fax (062 746 20 41) oder  
E-Mail an Herrn Tseggai:  
a.tseggai@agv.ch.**

**Wir freuen uns auf Sie!**



## 13. NEUJAHRS-APERO DES AGV

# PROMINENTE GÄSTE UND EIN POSITIVER START INS NEUE JAHR

**Das Aargauer Gewerbe startet zuversichtlich ins neue Jahr, leidet aber unter dem Mangel an Fachkräften und Lernenden. Der AGV unterstützt die Schaffung des NAF und die Zustimmung zur USR III erfolgt unter Vorbehalt.**

EVELINE FREI

**K**urt Schmid, Präsident AGV, begrüßte am 4. Januar 2017 im Kultur- und Kongresszentrum in Aarau fast 650 Personen zu einem der «grössten Neujahrs-Apéros im Aargau». Besonders erfreut war Kurt Schmid, dass neben Ehrenmitglied Herbert H. Scholl und zahlreichen Unternehmerinnen und Unternehmern mit Landammann Stephan Attiger, Dr. Markus Dieth, Dr. Urs Hofmann und Franziska Roth dieses Jahr fast alle Mitglieder des Regierungsrates sowie Staatsschreiberin Vincenza Trivigno der Einladung gefolgt waren. Nur Landstatthalter Alex Hürzeler musste seine angekündigte Teilnahme krankheitshalber absagen. Ebenfalls herzlich willkommen heissen konnte Kurt Schmid unter den zahlreichen geladenen Gästen aus Wirtschaft und Politik den designierten Grossratspräsidenten Benjamin Giezendanner, den Präsidenten der Aargauischen Industrie- und Handelskammer Daniel Knecht, die Präsidentin der Gemeindeammännervereinigung Renate Gautschi, den Direktionspräsidenten der FHNW Prof. Dr. Crispino Bergamaschi sowie die Nationalräte Thomas Burgherr, Thierry Burkart, Sylvia Flückiger, Ruth Humbel und Hansjörg Knecht. Die Neue Aargauer Bank (NAB) war am 13. Neujahrs-Apéro unter anderem durch Dr. Roland Herrmann, CEO, und Roberto Belci, Mitglied der Geschäftsleitung, vertreten.

### Alle Werte im grünen Bereich

«Die KMU beurteilen ihre wirtschaftliche Lage heute durchweg positiver als



AGV-Präsident Kurt Schmid

noch vor einem halben Jahr», stellte Kurt Schmid in seiner Ansprache fest. Die Auswertung der Rückmeldungen aus der halbjährlich durchgeführten Wirtschaftsumfrage des AGV habe ergeben, dass sich alle Werte im grünen Bereich bewegten (siehe auch KMU-Barometer auf Seite 24). Die Auftragslage werde mit «gut» bewertet und beim Mitarbeiterbestand seien keine grossen Veränderungen zu erwarten. «Das heisst, die KMU können ihre Arbeitsplätze halten. Ein optimistischer Einstieg ins 2017», freut sich Kurt Schmid.

### Zu wenig Lernende

Auf der anderen Seite zeigte das Sorgenbarometer aber auf, dass zu viel administrativer Aufwand und zu viele Vorschriften dem Gewerbe weiterhin zu schaffen machten. Mit Sorge stellte er zudem fest, dass zwei von drei KMU zu wenig Fachpersonal und Lernende hätten. «Dieser Wert war noch nie so hoch», meinte Kurt Schmid. Im gleichen Zug forderte er daher die KMU auf, die Aargauische Berufsschau 2017 auf dem Tägerhard-Gelände in Wettingen in den Schulen breit gestreut bekannt zu machen. Zusammenfassend ergänzte er, dass Strukturveränderungen auch im Aargau spürbar seien. So etwa durch die Schliessung von Poststellen, Restaurants oder Läden. Diese



CEO Neue Aargauer Bank Roland Herrmann

Veränderungen seien teilweise auf ein verändertes Konsumverhalten zurückzuführen. Doch Kurt Schmid ist positiv: «Diese Veränderungen bergen auch Chancen, neue Elemente einzubringen und die Wirtschaftskräfte zu stärken.»

### Strategie 2017/18 des AGV

Für den AGV müsse die Staats- und Steuerquote gesenkt werden. Das haben die Vorstandsmitglieder an ihrer vorgängigen Strategiesitzung beschlossen, teilte Kurt Schmid weiter mit. Das neue Strategiepapier 2017/18 werde in Kürze auf der Homepage des AGV publiziert. Auch der Strassenverkehr bleibe ein aktuelles Thema. Der AGV unterstütze deshalb einstimmig die Vorlage zur



AGV-Geschäftsleiter Peter Fröhlich

Schaffung eines Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF). Ausserdem informierte Kurt Schmid, dass das Jahresthema des AGV «Digitalisierung und Industrie 4.0» nicht nur Grossunternehmen, sondern auch KMU beschäftige und daher an verschiedenen Anlässen im Laufe des Jahres eingehender behandelt werde. Beispielsweise am Anlass «Industrie 4.0 im Gewerbe und Detailhandel» vom Dienstag, 24. Januar 2017 (siehe auch Einladung auf Seite 25).

### Verhaltene Zustimmung zur USR III

Obwohl sich die Regierung im Kanton Aargau noch nicht über die Umsetzung der Unternehmenssteuer-



Dreikönigstags-Überraschung organisiert vom Aargauer Bäcker-Confiseurmeisterverband und vom Branchenverband Aargauer Wein.

Fotos: Trudy Müller



Passende musikalische Umrahmung durch die Joyful-Jazz-Band.

reform III (USR III) geäussert hat, entschied sich der AGV-Vorstand mit 12 zu 5 Stimmen bei 2 Enthaltungen für die Annahme der Vorlage an der Urne am 12. Februar 2017. Kurt Schmid machte aber klar, dass der AGV das Referendum ergreifen werde, sollten die KMU steuerlich be-

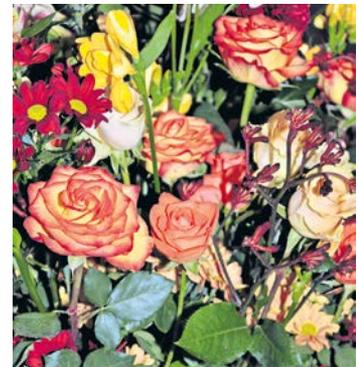
nachteiligt werden bei der Umsetzung des Reformpakets. Dies wäre der Fall, wenn der Kanton die heute geltende Dividendenbesteuerung von 40 auf 60 Prozent erhöhen würde ohne entsprechende Gegenmassnahmen wie etwa eine gleichzeitige Senkung des Unternehmenssteuer-

tarifs (siehe auch Medienmitteilung AGV). Der AGV bleibe aber hoffnungsvoll, dass die Regierung die aktuell bestehende Situation bei der Dividendenbesteuerung in die Umsetzung übernehmen werde.

#### Rückblick und Ausblick

Der AGV sei zufrieden mit dem Ausgang der vergangenen Wahlen. «Wir konnten unsere Ziele im Grossen Rat und in der Regierung erreichen», teilte ein sichtlich erfreuter Kurt Schmid mit. Für die kommenden Kommunalwahlen im Herbst wünscht sich Kurt Schmid viele Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich für ein politisches Amt interessieren und bewerben. Es sei erstrebenswert, in der Politik mit Gewerblern vertreten zu sein, denn mit einem politischen Mandat kön-

ne man mitgestalten und ausführen. Ferner rief der AGV-Präsident die Unternehmerinnen und Unternehmer auf, sich für den Aargauer Unternehmenspreis 2017 zu bewerben. Die Preisverleihung erfolge am 27. April 2017 anlässlich des Aargauer Wirtschaftstages.



Dekorative florale Ausstattung durch den Floristenverein Aargau

## Medaillengewinner der Berufs-Schweizer-Meisterschaften 2016

Der AGV gratulierte sieben jungen Berufsleuten aus dem Kanton Aargau zu ihren ausgezeichneten Leistungen an den Berufs-Schweizer-Meisterschaften 2016. Kurt Schmid, Präsident AGV, überreichte den glücklichen Medaillengewinnern eine besondere Auszeichnung des AGV und den AGV-Ehrenhammer.

### Bronzemedaille

#### Dominik Scheurer, Koch

Er absolvierte seine dreijährige Lehre im Restaurant Seeblick in Boniswil. Auch wenn in der Küche der Seeblick fehlt, so gefällt Dominik Scheurer die Arbeit als Koch sehr gut. Er wird auch weiterhin auf seinem interessanten und vielseitigen Beruf arbeiten.

#### Christian Schüttel, Landwirt

Seine dreijährige Ausbildung verbrachte er auf drei verschiedenen Lehrbetrieben. Christian Schüttel wird sich auf Milchwirtschaft und Ackerbau spezialisieren und später den elterlichen Hof übernehmen. Er möchte sich gerne an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften in Zollikofen weiterbilden.

#### Fabio Trombetta, Gebäudetechnikplaner Sanitär

Als Berufsfachmann plant er Wasser-, Abwasser- und Gaseinrichtungen. Die vielseitige Arbeit drinnen und draussen während seiner vierjährigen Lehre bei Sani Project Haustechnik – Planungsbüro in Niederrohrdorf gefiel ihm sehr gut. Er wird weiterhin auf seinem Beruf arbeiten und sich weiterbilden.

### Silbermedaille

#### Katja Elsesser, Floristin

Nach erfolgreichem Lehrabschluss als Floristin im Blumenhaus Kaiser in Murg (D) zog es Katja Elsesser in die Schweiz. Heute arbeitet sie bei Blattform in Aarau. Katja Elsesser absolvierte die Meisterprüfung, eine der Voraussetzungen für die Teilnahme an den Swissflor 2016, der Schweizer Meisterschaft der Floristen, welche nur alle vier Jahre stattfindet.

### Goldmedaille

#### Pascal Gerber, Spengler

Er absolvierte die dreijährige Spenglerlehre mit Berufsmatura bei Meyer René GmbH in Herznach als Kantonsbester. Obwohl er gerne als Spengler gearbeitet hat, ist sein Traum seit vielen Jahren, Medizin zu studieren. Er besucht zurzeit die Kantonsschule und hofft, im Herbst das Medizinstudium aufnehmen zu können.

#### Patrick Meier, Polymechaniker CNC-Drehen

Nach seiner vierjährigen Lehre bei Heinz Baumgartner AG in Tegerfelden absolvierte er die Rekrutenschule. Die gute Unterstützung durch seinen Lehrbetrieb motivierte ihn, sich auf den Wettbewerb vorzubereiten. Mit seiner Gold-Medaille hat er sich nun direkt für die WorldSkills Competitions 2017 in Abu Dhabi qualifiziert.

#### Christian Steimer, Winzer

An der Berufsmeisterschaft der Landwirtschaft «AgriSkills» holte Christian Steimer Gold bei den Winzern. Er absolvierte seine zweijährige Lehre auf dem Weingut Markus Lampert in Maienfeld und arbeitet heute auf dem Weingut Heidegg in Gelfingen. Christian Steimer möchte später gerne den elterlichen Betrieb übernehmen.



Kurt Schmid, Christian Steimer, Patrick Meier, Pascal Gerber, Katja Elsesser, Fabio Trombetta, Christian Schüttel und Dominik Scheurer mit Rosen vom Floristenverein Aargau



**Drei Wünsche des CEO der NAB**

Kurt Schmid übergab das Wort an Roland Herrmann, CEO der NAB, und merkte an, dass er sich freue, auch unter der neuen Führung weiterhin mit der NAB den Neujahrs-*Apéro* durchführen zu können. Für Roland Herrmann sind KMU wichtig für die Schweizer Wirtschaft. Auch er begrüsse eine gute Zusammenarbeit mit dem AGV und erklärte: «Ich kenne das Umfeld aus eigener Erfahrung als Bauführer im Gerüstbau und habe grossen Respekt vor der Arbeit, Leis-

tung und Innovationskraft der KMU.» Für das kommende Jahr hat er drei Wünsche: ein gutes Wirtschaftsumfeld, bereit sein für Veränderungen und neue Chancen nutzen.

**Hervorragende Basis im Aargau**

Roland Herrmann erwartet, dass «die Schweizer Wirtschaft grundsätzlich stark bleibt». Auch die Konjunkturprognosen zeigten ein positives Bild für das Jahr 2017 mit einer leicht besseren Wirtschaftsentwicklung als im Vorjahr. Der Immobilienmarkt sei

nach wie vor gut aufgestellt, trotz einer zum Teil bis zu 3 Prozent hohen Leerstandsquote. Roland Herrmann glaubt, dass der Euro im 2017 weiter unter Druck geraten werde. Doch wenn sich das Wirtschaftsumfeld nicht erheblich verändere, werde die NAB keine Negativzinsen einführen, denn diese seien Gift für die KMU. «Wir haben eine hervorragende Basis im Aargau, um an Veränderungen zu arbeiten», ist er überzeugt. Wir leben in einer spannenden Zeit mit vielen Veränderungen. «Die Digitalisierung wird viele Veränderungen

bringen, die wir uns heute noch nicht vorstellen können.» Wenn wir die neuen Chancen nutzen, «stehen wir vor einer sehr erfolgreichen Zukunft», so Roland Herrmann.

**Ein gelungener Abend**

Zum Schluss dankte Peter Fröhlich, Geschäftsleiter AGV, allen Beteiligten für die tolle Organisation und Gestaltung des Abends. Mit Stolz wies er darauf hin, dass es dem AGV auch dieses Jahr wieder gelungen sei, den offiziellen Teil auf eine Stunde zu beschränken.



Andreas Wagner, Nationalrätin Ruth Humbel, Peter Fröhlich und Roland Herrmann



Markus Blättler, Andi Schaerer, Erich Renfer, Christian Schenk und Grossrat Herbert H. Scholl



Rolf Leu, Esther Keller, Gerhard Keller, Nationalrat Hansjörg Knecht, Christine Kaspar Frei und Hugo Schmid



Markus Kyburz, Ruedi Aegerter, Trudy Müller, Beatrice Wild und Kurt Hintermann



Markus Egloff, Hans Hürlimann und René Willi



Flavio De Nando, Kathrin Kalt, Stefan Kalt, Alain Campiche, Roland Wunderli und André Crelier



Vize-Stadtpäsidentin Angelica Cavegn Leitner, Claude Dubois, Hanni Golling und Hans Golling



Kurt Schmid und Nationalrat Thierry Burkart



Landammann Stephan Attiger und Nationalrat Thomas Burgherr



Tarek Baghdadi, Hanny Baghdadi, Regierungsrat Markus Dieth, Grossrätin Marianne Binder und Regierungsrat Urs Hofmann



Grossräte Peter Voser und Alfons Kaufmann



Franz Gysi, Rudolf Zinniker und Ueli Watzel



Norbert Hoffmann, Helen Dietsche, Claudia Hoffmann-Burkart, Martin Bopp und Bernhard Isenschmid



Stefan Schärer, Christoph Rufener, Ruedi Burgherr und Ruth Burgherr



Nationalrat Hansjörg Knecht, Martin Sollberger, Hans Schibli und Jürg Auster



Pascal Schneider, Arthur Schneider und Fabian Meier



Beat Thomé, Karl Pühinger, Prisca Hubschmid, Arne Teufelberger, Robert Hossli und Karl Giedemann



Hanspeter Schläfli, Kurt Schmid und Bruno Lustenberger



Roland Kuster und Karl Gruber



Grossrat Erwin Baumgartner, Richard Meyer, Grossrat Pascal Furer und Walter Häfeli



Esther Schäubli, Thomas Schäubli und Thomas Steinhauer



Grossrätin Karin Bertschi, Peter Fröhlich und Olivia Bertschi

# Herzliche Gratulation zum 15-jährigen Arbeitsjubiläum

Unsere beiden Mitarbeitenden Frau **Heidi Humbel** und Frau **Denise Ulmann** haben beide am 1. Januar 2002 ihre Stellen beim Aargauischen Gewerbeverband (AGV) angetreten. Der Vorstand, die Geschäftsleitung und das ganze AGV-Team gratulieren und danken den beiden Damen bestens für ihren geschätzten Einsatz.



Mehr Auto fürs Geld  
[www.kia.ch](http://www.kia.ch)

## Ihr neues Flottenfahrzeug, jetzt Probefahren!

**New Optima  
Sportswagon**  
2.0 L T-GDi Style aut. GT  
Listenpreis CHF  
**45'950.-**  
1.7 L CRDi Classic man.  
CHF **29'950.-**



New Kia Optima\_sw



The Power to Surprise

1.7 L CRDi Classic man. 141 PS CHF 29'950.-



Abgebildetes Modell: New Kia Optima Sportswagon 2.0 L T-GDi Style aut. GT (inkl. Option: Panoramaglasdach CHF 1'750.-) CHF 47'700.-, 8,2 l/100 km, 245 PS, 191 g CO<sub>2</sub>/km, Energieeffizienz-kategorie G, New Kia Optima Sportswagon 1.7 L CRDi Style aut. GT-Line CHF 43'950.-, 4,6 l/100 km (Benzinäquivalent 5,2 l/100 km), 141 PS, 120 g CO<sub>2</sub>/km, Energieeffizienz-kategorie B, New Kia Optima Sportswagon 1.7 L CRDi Classic man. CHF 29'950.-, 4,4 l/100 km (Benzinäquivalent 4,9 l/100 km), 141 PS, 113 g CO<sub>2</sub>/km, Energieeffizienz-kategorie A, Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 134 g CO<sub>2</sub>/km (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.).



## Emil Frey AG, Autocenter Safenwil

Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, 062 788 88 88, [www.emil-frey.ch/safenwil](http://www.emil-frey.ch/safenwil)



## GEWERBESTATISTIK

# WIE VIEL VERDIENT IHRE KONKURRENZ?

Seit über 70 Jahren gibt es die Gewerbestatistik. Sie liefert für 90 Branchen aktuelle Vergleichszahlen. Damit kann der Unternehmer genau lokalisieren, wo er in seiner Bilanz- und Erfolgsrechnung Stärken und Schwächen hat. Die Daten liefern 150 Treuhandgesellschaften anonymisiert aus der ganzen Schweiz.

Welcher Unternehmer möchte nicht gerne wissen, wie viel seine Konkurrenz verdient. Die Unternehmer haben sich schon immer mit dieser Frage be-



**Kurt Schmid**

Präsident der Konferenz gewerblicher Treuhandfirmen  
GEWERBESTATISTIK

schäftigt. Der Schweizerische Gewerbeverband hat deshalb vor sieben Jahren eine «Konferenz gewerblicher Treuhandfirmen» einberufen. Die Idee kam aus dem Bedürfnis der KMU, welche ihre Bilanz- und Erfolgszahlen mit ihren Mitbewerbern vergleichen wollten und dazu kein nützliches Instrumentarium zur Verfügung hatten. Das Bedürfnis ist heute aktueller denn je. Jedes Unternehmen will und muss wissen, wo seine Stärken und Schwächen liegen. In der Konferenz gewerblicher Treuhandfirmen sind heute 150 führende Treuhandunternehmen vertreten. Ein Fachausschuss leitet die Konferenz. Der Fachausschuss organisiert die Datenerhebung und sorgt für die Vertraulichkeit der Ergebnisse. Die Konferenz handelt eigenständig, ist aber dem Schweizerischen Gewerbeverband unterstellt.

Die Gewerbestatistik ist wohl für die KMU der beste Branchenvergleich. Mit diesem Werkzeug kann jedes Unternehmen herausfinden, wie es mit seiner Jahresrechnung steht. Von über 7000 Unternehmen werden jedes Jahr die Bilanzen und Erfolgsrechnungen für 90 Branchen zusammengetragen. Die grosse Zahl von

Erhebungen garantiert eine hohe Verlässlichkeit. Da die Statistik jährlich erscheint, können Branchenentwicklungen gut verfolgt werden. Die Gewerbestatistik ist der grösste Branchenvergleich von Schweizer Unternehmen.

### Vergleichen Sie Ihr Unternehmen mit der Konkurrenz

Zur guten Führung Ihres Betriebes gehört die ständige Beobachtung der Branche und der Mitbewerber. Die Gewerbestatistik gibt Ihnen die beste Grundlage für eine umfassende Standortbestimmung. Sie können für jeden Kostenbereich, für jede Marge oder für jede Bilanzgruppe – und dies sogar nach Betriebsgrössen geordnet – genau feststellen, ob Ihre Bilanz- und Erfolgsdaten über- oder unterdurchschnittlich sind. Und Sie erhalten sogar Kenntnis, wie gross der Reingewinn Ihrer Mitbewerber letztes und vorletztes Jahr war.

### Die GEWERBESTATISTIK bietet eine ausgezeichnete Standortbestimmung

Die Vergleichszahlen können Sie weder herunterladen noch kaufen. Die Daten sind vertraulich erhoben, ver-

arbeitet und verwaltet. Nur Treuhänder, die Mitglied der Konferenz sind, haben Zugang zu den Daten. Mitglieder dürfen die Daten weder an Nichtmitglieder weitergeben noch in irgendeiner Form publizieren. Die 150 Treuhandgesellschaften leisten jährlich einen Effort, um die Daten zu erheben und aufzuarbeiten. Das jährliche Handbuch bzw. der Internetzugang kommt bewusst nicht in den Umlauf. Selbst Gerichten, Banken und Hochschulen wird die Statistik vorenthalten. Der Grund liegt darin, dass dieses Werkzeug für jene Treuhänder reserviert ist, welche dieses jährlich zusammentragen. Fragen Sie Ihren Treuhänder nach der Gewerbestatistik. Dieses Hilfsmittel ist in der Treuhandberatung heute ein Muss. Erste Informationen erhalten Sie über unsere Homepage [www.gewerbestatistik.ch](http://www.gewerbestatistik.ch). Kontaktieren Sie Ihren Treuhänder!

## BERUFSBILDNER(INNEN)-KURSE 2017

### DES AARGAUISCHEN GEWERBEVERBANDS

Die Daten für die Berufsbildner(innen)-Kurse 2017 des AGV finden Sie unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch). Basierend auf dem erfolgreichen Konzept können sich Interessierte auch in diesem Jahr an praxisorientierten Kursen des Aargauischen Gewerbeverbands zum Berufsbildner, zur Berufsbildnerin (früher Lehrmeister/-in) weiterbilden. Der Kursort ist an der Herzogstrasse 1 in Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhäuser).



#### Rückfragen und Anmeldung an:

Aargauischer Gewerbeverband,  
Frau Heidi Humbel, Gewerbehaus,  
Entfelderstrasse 19, Postfach,  
5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40,  
E-Mail: [h.humbel@agv.ch](mailto:h.humbel@agv.ch) oder  
unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch)

**Kurskosten gesenkt!**

**Neu: CHF 590.- + Rabatt von CHF 100.-  
für Mitglieder des AGV**

### KURSDATEN 2017

13. 2. 2017 – 21. 2. 2017

**Berufsbildnerkurs BBK 1/2017**

27. 3. 2017 – 4. 4. 2017

**Berufsbildnerkurs BBK 2/2017**

12. 6. 2017 – 20. 6. 2017

**Berufsbildnerkurs BBK 3/2017**

18. 9. 2017 – 26. 9. 2017

**Berufsbildnerkurs BBK 4/2017**

13. 11. 2017 – 21. 11. 2017

**Berufsbildnerkurs BBK 5/2017**

## Herzlichen Glückwunsch

Der Vorstand und die Geschäftsleitung gratulieren  
herzlichst den beiden Vorstandsmitgliedern

**Benjamin Giezendanner**  
zur Wahl als  
Grossratspräsident



**Roland Kuster**  
zur Wahl als Gemeindeammann  
von Wettingen



für jeden  
das passende.  
unsere neuen  
business sets.

Wählen Sie jetzt das für Sie passende Set aus  
und vereinfachen Sie Ihren Geschäftsalltag.

[valiant.ch/business-sets](http://valiant.ch/business-sets)

wir sind einfach bank.

**valiant**



2. SEMESTER 2016

# 21. UMFRAGE «KMU-BAROMETER»

PETER FRÖHLICH

### Optimistischere Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Auftragslage

Die Erhebung des KMU-Barometers für das 2. Semester 2016 bestätigt die aktuell vielerorts vernehmbare Verbesserung der Auftragslage. Offensichtlich konnten viele Aargauer Unternehmen dank Innovation den hohen Frankenkurs besser bewältigen als befürchtet.

Dennoch können noch nicht alle Betriebe, je nach Region und Branche unterschiedlich, eine spürbare Verbesserung melden. Dies erklärt auch eine stärkere Streuung der Einschätzungen.

Dieser generell positive Trend wird auch durch die neuste, leicht bessere Beurteilung der Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr bestätigt. Die prognostizierte Auftragslage für das nächste – also das eben angebrochene – Jahr 2017 zeigt ebenfalls eine leichte Verbesserung und entsprechend wird auch der Mitarbeiterbestand gehalten werden können.

### Unveränderter Sorgenbarometer

Zu viel administrativer Aufwand (Regulierungen) sowie Fachkräfte- und Lernendenmangel bleiben Hauptsorgen der KMU gefolgt von den hohen Kosten inkl. Löhne im Vergleich zur

ausländischen Konkurrenz. Der Schweizerische und die kantonalen Gewerbeverbände fordern deshalb schon lange eine laufende Überprüfung der Aufgaben der öffentlichen Hand und einen generellen Abbau der kostenverursachenden Regulierungen. Die Meldungen betreffend Mangel an Fachkräften und Lernenden sind immer noch sehr hoch bzw. rund  $\frac{2}{3}$  der Umfrageteilnehmer sind auf der Suche nach qualifizierten Arbeitnehmern. Der Mangel an Lernenden ist bekanntlich durch die tiefe Geburtenrate «hausgemacht» und es findet verstärkt ein Wettbewerb unter den Lehrberufen und Lehrbetrieben statt. Um nicht noch zusätzliche,

vor allem leistungsstarke Schulabgänger/-innen an die Mittelschulen zu verlieren, forderte der AGV mit Erfolg eine Einführung einer Berufs-wahlorientierung an allen Schulen der Oberstufe. Der AGV unterstützt diese Bemühungen u. a. mit der alle zwei Jahre stattfindenden Aargauischen Berufsschau.

Ebenfalls Sorgen bereiten zu wenig günstige Bankkredite und zu viel Scheinselbstständigkeit. Generell weniger problematisch werden der tiefe Euro-Kurs inkl. Einkaufstourismus und die Nachfolgeregelung bewertet.

**Konjunktur:  
Wo stehen die Aargauer KMU heute und morgen?**

**21. Umfrage des AGV  
2. Semester 2016**

**1. Frage:  
Wie beurteilen Sie die aktuelle Auftragslage?**

1. Sem. 2015	2. Sem. 2015	1. Sem. 2016	2. Sem. 2016	
				sehr gut
4.7	4.7		4.5	gut
		4.2		genügend
				ungenügend
				schlecht
				sehr schlecht

**2. Frage:  
Wie beurteilen Sie die aktuelle Auftragslage im Vergleich z. Vorjahr**

1. Sem. 2015	2. Sem. 2015	1. Sem. 2016	2. Sem. 2016	
				viel besser
				besser
3.7	3.6		3.5	unverändert (gut)
		3.3		leichter Rückgang
				starker Rückgang
				sehr starker Rückgang

**3. Frage:  
Wie beurteilen Sie die Auftragslage im nächsten Jahr?**

1. Sem. 2015	2. Sem. 2015	1. Sem. 2016	2. Sem. 2016	
				viel besser
				besser
3.5	3.7	3.6	3.7	unverändert (gut)
				leichter Rückgang
				starker Rückgang
				sehr starker Rückgang

**4. Frage:  
Wie wird sich der Mitarbeiterbestand im nächsten Jahr entwickeln?**

1. Sem. 2015	2. Sem. 2015	1. Sem. 2016	2. Sem. 2016	
				Zunahme
3.8	3.9	3.8	3.8	unverändert
				Abnahme

**Zusatzfragen «Sorgenbarometer»:**

1. Sem. 2015	2. Sem. 2015	1. Sem. 2016	2. Sem. 2016	Rang	Antworten
21 %	28 %	25 %	30 %	5	zu wenig (günstige) Bankkredite
39 %	36 %	37 %	37 %	1	zu wenig Fachpersonal
39 %	33 %	50 %	37 %	1	zu wenig Lernende
33 %	32 %	33 %	37 %	1	zu viel administrativer Aufwand/forschriften
36 %	33 %	30 %	30 %	4	zu hohe Kosten im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz
--	--	--	12 %	7	zu hohe Löhne im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz
12 %	12 %	12 %	11 %	8	zu tiefer EURO-Wechselkurs (leiden unter dem Einkaufstourismus)
9 %	13 %	12 %	20 %	6	zu viel Scheinselbstständigkeit (w/Personen-freizügigkeit) und Schwarzarbeit
--	--	--	8 %	9	zu viele Probleme mit der Nachfolgeregelung
6 %	6 %	8 %	0 %	10	andere Ursachen

# «ICH ERACHTETE ES ALS WICHTIG, MICH PERSÖNLICH ZU INFORMIEREN»

**Am 24. Januar 2017 organisieren der Aargauische Gewerbeverband und das Hightech Zentrum Aargau die Veranstaltung «Industrie 4.0 im Gewerbe und Detailhandel». Es sind bereits viele Anmeldungen eingegangen. Auch Christian Bolt, Vorsitzender der Geschäftsleitung Verein Lernwerk und Präsident des Gewerbevereins Wasserschloss, ist unter ihnen. Wir haben nachgefragt, was er sich konkret von der Veranstaltung erhofft und wie er die aktuelle Entwicklung beurteilt.**

## Warum haben Sie sich zur Veranstaltung im Hightech Zentrum angemeldet?

Christian Bolt: Das Thema Industrie 4.0 ist für mich noch wenig konkret und fassbar. Wohl höre ich immer häufiger Schlagworte wie etwa das Internet der Dinge, die intelligente Fabrik, Big Data usw. und habe einige Publikationen dazu gelesen. Was das

jedoch ganz konkret für mich im Job als auch privat bedeuten wird in Zukunft, ist mir nach wie vor ziemlich unklar. Das macht mich einerseits sehr neugierig auf die Entwicklungen, andererseits beunruhigen sie mich auch. Beispielsweise hat die Entwicklung des Internets in den vergangenen 15 Jahren eindrücklich gezeigt und teilweise schmerzhaft gelehrt, dass innerhalb kurzer Zeit ganze Branchen massive Veränderungen erfahren und «umgekrempelt» werden. Gut möglich oder gar wahrscheinlich, wird das auch mit der Industrialisierung 4.0 wieder passieren. Davon will ich nicht überrascht werden. Im Gegenteil, ich möchte davon sogar profitieren können. Dazu muss ich aber mehr darüber wissen. Von der Veranstaltung erwarte ich daher ganz konkrete Inputs und Informationen.

## Als Präsident eines Gewerbevereins sind Sie nahe am Puls. Wie wichtig ist dieses Thema bei Ihren Mitgliedern?

Soweit ich es beurteilen kann, nehmen die Themen rund um die Industrialisie-

rung 4.0 bei vielen Gewerbebetrieben noch keine grosse Rolle ein. Ich persönlich erachte es jedoch als sehr wichtig, sich als Verantwortlicher darüber zu informieren. Nur so können mögliche Chancen und Potenziale, aber auch Risiken für den eigenen Betrieb genügend früh erkannt werden.

## Herausforderungen und Chancen für das Gewerbe und den Detailhandel?

Ich glaube, die letzten technologischen Entwicklungen waren für mich einfacher zu verstehen. So konnte ich mir zur Automatisierung, zum Lean Management oder etwa zur Robotisierung konkrete Vorstellungen und Bilder machen. Zu den bevorstehenden Entwicklungen der Industrialisierung 4.0 fehlen mir diese noch. Ich kann mir gut vorstellen, dass es einigen meiner Kolleginnen und Kollegen ebenso geht. Zudem beschäftigt mich die Frage sehr, wie wir als Lernwerk, ein Unternehmen der Arbeitsintegration, diese Schritte mitmachen können. Lernwerk ist ein gemischter Betrieb aus Dienstleistung, Produktion und Ausbil-



Christian Bolt, Vorsitzender der Geschäftsleitung Verein Lernwerk und Präsident des Gewerbevereins Wasserschloss.

dung. Vor allem im Dienstleistungs- und Bildungsbereich werden wir wohl durch die Entwicklung schon bald herausgefordert, um unseren Kernauftrag gut erfüllen zu können. Aber werden wir dazu auch die finanziellen Mittel haben? Wo müssen wir als Erstes anpacken? Dazu erhoffe ich mir von der Veranstaltung Informationen.

## Ganz persönlich: In Ihrem privaten Alltag – haben Sie Ihr Konsumverhalten den neuen Angeboten angepasst? Welche digitalen Wege nutzen Sie? Wie informieren Sie sich?

Ich habe mein Konsumverhalten massiv geändert – vor allem im Multimediabereich. Über das Weltgeschehen lese ich in verschiedenen, abonnierten Online-Zeitungen – ich schätze die Breite und Themenvielfalt meiner bewusst besuchten Kanäle. Mein Fernsehkonsum ist beinahe auf null zurückgegangen. Auf ausgesuchten Internet-Plattformen finde ich für mich interessante Filme und Dokumentationen – genau dann, wenn ich Zeit habe sie zu schauen. Für mich ist es klar, dass gut recherchierte Informationen nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Ein grosses Interesse habe ich an den neuesten Entwicklungen, gemeinsam Infrastrukturen zu nutzen – sei das Autos, Segelboote oder Büros. So werden Ressourcen geschont und Vorhandenes effizient genutzt. Was ich jedoch nicht missen möchte, ist Radiohören, das gehört weiterhin zu meinem Alltag.

INNOVATIONSBERATUNG

NANOTECHNOLOGIE

ENERGIETECHNOLOGIE

Eine gemeinsame Veranstaltung von



## Einladung

Dienstag, 24. Januar 2017, 16.00 – 19.00 Uhr

# Industrie 4.0 im Gewerbe und Detailhandel

Kunden, Prozesse und Dienstleistungen werden digitalisiert.

## Programm

### Begrüssung:

› Kurt Schmid, Präsident Aargauischer Gewerbeverband

### Referate:

- › Paul Stalder, Stiebel Eltron
- › Max Schärer, Zuckermühle Ruppenswil
- › Marianne Wildi, Hypothekbank Lenzburg
- › Samy Liechti, BLACKSOCKS

### Moderation:

› Bernhard Isenschmid, Hightech Zentrum Aargau

[www.hightechzentrum.ch/gewerbe](http://www.hightechzentrum.ch/gewerbe)

Kurt Schmid



Paul Stalder



Max Schärer



Marianne Wildi



Samy Liechti

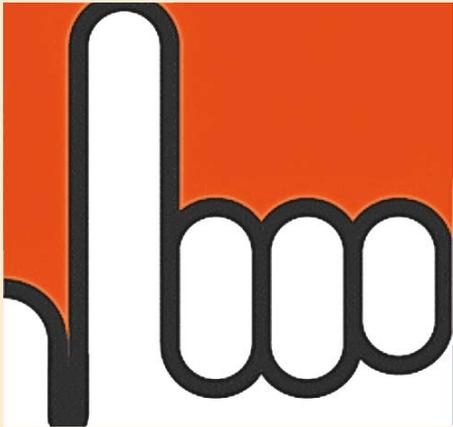


Bernhard Isenschmid



## Eidgenössische und kantonale Abstimmungsvorlagen und Wahlen

12. Februar 2017



### EIDGENÖSSISCH

#### Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration

**Keine Parole, da nicht KMU-relevant**

Die Vorstandsmitglieder haben an ihrer Sitzung vom 4. Januar 2017 folgende Parolen gefasst:

#### Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr

**JA**

##### Kurzkomentar:

Der AGV begrüsst die vorgeschlagene Schaffung eines Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) auf Verfassungsebene, da dieser endlich gleich lange Spiesse für Strasse und Schiene schafft. Die zunehmende Stauproblematik auf dem Schweizer Strassennetz muss mit gezielten Kapazitätserweiterungen bekämpft werden.

#### Bundesgesetz vom 17. Juni 2016 über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreformgesetz III)

**JA**

##### Kurzkomentar:

Die USR III bezweckt keine neuen Steuersenkungen, sondern die Abschaffung der international verpönten Steuerprivilegien für sonderbesteuerte Gesellschaften. Hierzu wird für alle Unternehmen ein (innerkantonal) einheitliches und damit faires Steuersystem geschaffen. Dadurch wird die internationale Akzeptanz der Schweizer Unternehmensbesteuerung wiederhergestellt. Zudem bleibt die Schweiz durch die USR III im internationalen

Steuerwettbewerb konkurrenzfähig und somit für Unternehmen als Wirtschaftsstandort weiterhin attraktiv.

Weitere Informationen siehe [www.aargauerkomitee.ch/unternehmenssteuerreform-ja](http://www.aargauerkomitee.ch/unternehmenssteuerreform-ja)

### KANTONAL

Die Vorstandsmitglieder haben an ihrer Sitzung vom 27. Oktober 2016 folgende Parolen gefasst:

#### Optimierung der Aufgabenteilung Kanton–Gemeinden und Neuordnung des Finanzausgleichs zwischen den Gemeinden

- **Gesetz über den Ausgleich der Aufgabenverschiebungsbilanz sowie über die Übergangsbeiträge (AVBiG) vom 1. März 2016**

und (zusammengehörend)

- **Gesetz über den Finanzausgleich zwischen den Gemeinden (Finanzausgleichsgesetz, FiAG) vom 1. März 2016**

**2 × NEIN**

##### Kurzkomentar:

Der AGV will verhindern, dass einzelne Gemeinden die Entlastung durch den Finanzausgleich nicht oder nicht ganz an ihre Steuerpflichtigen weitergeben («versteckte Steuererhöhung»).

Die Delegierten haben an ihrer Versammlung vom 27. Oktober 2016 folgende Parole gefasst:

#### Aargauische Volksinitiative «JA zu einer guten Bildung – NEIN zum Lehrplan 21» vom 2. Juni 2015

**NEIN**

##### Kurzkomentar:

Der Schweizerische und die kantonalen Gewerbeverbände der Deutschschweiz unterstützen den LP21, u.a., da dieser das duale Berufsbildungssystem fördert.

Die Präsidiumsmitglieder haben an ihrer Sitzung vom 14. November 2016 folgende Parolen gefasst.

#### Aargauische Volksinitiative «Arbeit und Weiterbildung für alle!» vom 11. Juni 2012

**NEIN**

##### Kurzkomentar:

Unnötige Initiative, welche unnötige Kosten in der Höhe von CHF 47 Mio. verursacht.

#### Aargauische Volksinitiative «Chancen für Kinder – Zusammen gegen Familienarmut» vom 23. Dezember 2009

**NEIN**

##### Kurzkomentar:

Unnötige Initiative, welche unnötige Kosten in unbekannter Höhe verursacht.

VOLKSINITIATIVEN VOM 12. FEBRUAR SIND NICHT NÖTIG, WIRKUNGSLOS UND NICHT FINANZIERBAR

# WEITERE SPARMASSNAHMEN WÄREN NÖTIG!

**AGV. Am 12. Februar 2017 stimmen die Aargauerinnen und Aargauer über zwei aus Gewerkschaftskreisen lancierte Volksinitiativen ab. Das Präsidium des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) empfiehlt sowohl die Volksinitiative «Arbeit und Weiterbildung für alle!» als auch die Volksinitiative «Chancen für Kinder – Zusammen gegen Familienarmut» einstimmig zur Ablehnung.**

Die Situation der Arbeitslosen und Stellensuchenden und insbesondere auch der Ausge-

steuerten, der über 50-Jährigen und der Jugendlichen im Kanton Aargau hat sich in den letzten fünf Jahren nicht, wie von den Initianten bei der Lancierung der Volksinitiative «Arbeit und Weiterbildung für alle!» vorausgesagt, verschlechtert. Die Initiative ist nicht nötig. Sie ist aber auch wirkungslos: Das Absolvieren von längeren Aus- und Weiterbildungen während der Erwerbslosigkeit ist in der Praxis häufig schwierig. Zudem zeigen Erfahrungen, dass gerade Geringqualifizierte während einer Anstellung nur schwer zu einer Aus- oder Weiterbildung zu motivieren sind. Die Zahlung zusätzlicher Tagelöhner führt zudem nicht zu einer

Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Damit würden aber jährliche Kosten von rund 46 Millionen Franken für den Kanton verursacht. Diese Mehraufwendungen sind vor dem Hintergrund der sehr angespannten finanzpolitischen Herausforderungen des Kantons nicht verkraftbar. Die Folgen wären Steuer- und Abgabenerhöhungen oder Einsparungen bei der Bildung, Gesundheit und Sicherheit. Damit ist die Initiative auch nicht finanzierbar. Auch die Volksinitiative «Chancen für Kinder – Zusammen gegen Familienarmut» ist nicht nötig. Massnahmen zum Schutz vor familienbedingter Armut sind bereits gestützt auf das

heutige Verfassungsrecht möglich. So werden bereits heute Elternschaftsbeihilfen ausgerichtet. Eine zusätzliche Verfassungsbestimmung braucht es demnach nicht. Die Initiative lässt die Eigenverantwortung ausser Acht, womit die gewünschte Wirkung nicht erzielt werden kann. Überdies sind die Kosten für den Staatshaushalt schwer abschätzbar. Sicher ist aber, dass die Mehrbelastung für die Kantonskasse erheblich wäre. In der derzeitigen Finanzsituation besteht aber keinerlei Spielraum.



TKF

Unsere Kundinnen und Kunden wissen genau, warum sie sich bei der Pensionskasse für die ASGA entscheiden. Zum Beispiel weil sie bei uns speziell auf KMU zugeschnittene, individuelle Vorsorgelösungen erhalten oder weil wir als unabhängige Genossenschaft nur zum Vorteil unserer Mitglieder wirtschaften. Möchten Sie mehr über die beliebteste Pensionskasse der Deutschschweizer KMU erfahren? Besuchen Sie uns im Internet auf [asga.ch](http://asga.ch) oder rufen Sie an: 044 317 60 50. Ganz einfach.

Peter Lehmann, Mitinhaber Josef Lehmann Holzbau AG

*«Weil ich Verantwortung für die Zukunft unserer Mitarbeiter trage.»*

Einfach ASGA   
pensionskasse



# EINLADUNG ZUM ÖFFENTLICHEN PODIUM ZUR **UNTERNEHMENSSTEUERREFORM III**

Grundlage für sichere Arbeitsplätze oder völlig überladenes Reformpaket?

**DONNERSTAG, 26. JANUAR 2017**

**bei der Firma Schoop + Co. AG**, im Grund 15, Baden-Dättwil

Mit



**Bundesrat  
Johann N. Schneider-Ammann**

Vorsteher des Eidgenössischen Departements für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung

**Ab 18.30 Uhr Eintreffen der Gäste**

19 Uhr Begrüssung durch Dr. Adrian Schoop

19.15 Uhr Referat von Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann

19.45 Uhr Podiumsgespräch

Danach: Apéro

**Auf dem Podium diskutieren:**

**PRO:**

**Petra Gössi**

Präsidentin FDP Schweiz

**Peter A. Gehler**

Geschäftsleiter Pharmapark Siegfried

**CONTRA:**

**Katharina Prelicz-Huber**

Präsidentin VPOD

**Jonas Fricker**

Nationalrat Grüne

**Leitung**

**Fabian Hägler**

Aargauer Zeitung

Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten (info@fdp-ag.ch).

Achtung: Feierabendverkehr beachten.

## AARGAUISCHE BERUFSSCHAU

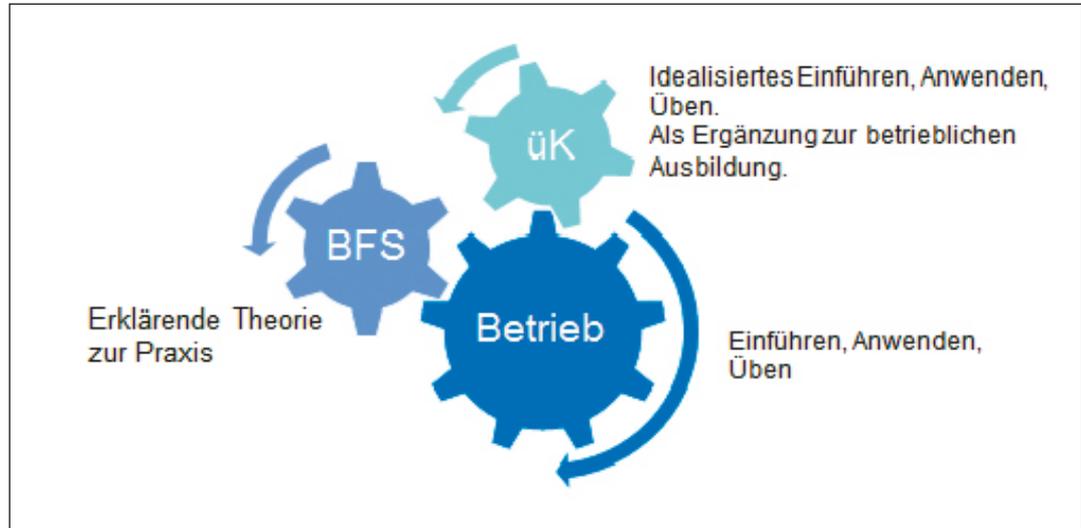
# ab'17 – AUSDRUCK DER AGV-STRATEGIE

Die duale Berufsbildung steht klar im Fokus der Strategie und der politischen Zielsetzungen 2014–2018 des Aargauischen Gewerbeverbands. Die Aargauische Berufsschau ab'17 als grösster Anlass des AGV ist ein ideales Instrument, um die duale Berufsbildung zu stärken und breit zu verankern.

Die duale Berufsbildung ist ein Erfolgsrezept für die ökonomische Stabilität und tiefe Jugendarbeitslosigkeit der Schweiz. Daher hat sich der AGV zum Ziel gesetzt, «das duale Berufsbildungssystem auf allen Stufen zu stärken und insbesondere die Finanzierung in der Höheren Berufsbildung durchzusetzen» und «die Gleichwertigkeit der verschiedenen Bildungswege durchzusetzen sowie das Image und die Attraktivität der gewerblichen Berufe zu fördern». Wo gelänge das besser als an der ab'17?

### Praxisnähe und Arbeitsmarktfähigkeit

Fälschlicherweise wird das duale Bildungssystem manchmal als Gegensatz zwischen beruflichem und akademischem Bildungsweg gepriesen. Auch diese Zweigleisigkeit ist sinnvoll und nötig für den Erfolg eines Bildungssystems. Jedoch heissen duale Berufsbildungssysteme so wegen der parallelen Ausbildung an zwei (dual) Lernorten, dem Lehrbetrieb und der Berufsfachschule. Das in der Berufsfachschule erworbene theoretische Wissen wird dabei im Lehrbetrieb in der Praxis angewendet und gefestigt. Umgekehrt können «on



Die drei Lernorte im optimalen Zusammenspiel.



aargauische  
berufsschau  
wettingen  
5.–10.9.2017



Andreas Wagner  
Geschäftsführer ab'17

the job» erlernte Fähigkeiten im Unterricht vertieft werden. Diese gleichzeitige Ausbildung erleichtert das Verständnis und den Lernerfolg enorm und sorgt für Praxisnähe und Arbeitsmarktfähigkeit.

### dual oder trial

Eigentlich müsste das System sogar als trial bezeichnet werden. Nicht wegen des englischen Ausdrucks «Trial» für Versuch oder Prüfung, wie man es aus dem Sport, beispielsweise für Leichtathletik-Ausscheidungen, kennt. Vielmehr gibt es in der

Berufsbildung noch einen nicht zu unterschätzenden dritten Lernort, die überbetrieblichen Kurse (üK) unter der Leitung der Berufsverbände. Die üK runden die Ausbildung optimal ab, indem sie praxisnah und manchmal gar branchenspezifisch das schulische Wissen ergänzen und die betrieblichen Fertigkeiten vernetzen. Unsere triale Berufsbildung bereitet somit die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger optimal auf die Berufswelt vor. Vor «Trials» im englischen Sinn brauchen sie sich sicher nicht zu verstecken.



« Ich sage JA zu starken Kantonen, gesunden Finanzen, Jobs und Wohlstand für alle. »

[www.aargauerkomitee.ch](http://www.aargauerkomitee.ch)

**Schweiz stärken!**  
Steuerreform **Ja**

### Letzte Gelegenheit zur Anmeldung

Mit Redaktionsschluss dieser Zeitung sind etwas mehr als 50 Anmeldungen von Berufsverbänden und weiteren Anbietern der beruflichen Grundbildung für die ab'17 eingetroffen. Damit beginnt nun die Standzuteilung und weitere Planung.

Gerne nimmt das OK auch weiterhin Anmeldungen entgegen, je eher, je besser. Anmeldeunterlagen und Kontaktdaten unter: [www.ab17.ch](http://www.ab17.ch)



6. SWISS BAKERY TROPHY 2016

# AARGAU DRITTSTÄRKSTER KANTON

**Grosserfolg für die Aargauer Bäcker-Konditoren am nationalen Wettbewerb Swiss Bakery Trophy 2016. Es gab 5 goldene, 14 silberne und 30 bronzene Auszeichnungen. Kantonaler Champion mit der höchsten Zahl an Auszeichnungen wurde Chocolats Kaufmann in Buchs.**

MARCEL SUTER

Der nationale Mega-Event der Bäckerei-Konditorei-Confiserie-Branche hat im Rahmen des Salon Suisse des Goûts et Terroirs vor den Augen des Publikums stattgefunden. Das Ziel der Organisatoren der Swiss Bakery Trophy ist es, das Talent und Knowhow der handwerklichen Bäckermeister, die Qualität und Vielfalt der Produkte hervorheben, sowie deren Beruf vorzustellen. Angesichts der wachsenden Konkurrenz durch die Grossverteiler wird der Wettbewerb zu einem wichtigen Instrument für die Bäcker, um sich von den industriell gefertigten Produkten zu differenzieren. Die Swiss Bakery Trophy findet alle zwei Jahre statt. An der 6. Austragung von Anfang November beteiligten sich 300 Unternehmen aus der ganzen Schweiz mit über 1000 Produkten. Für die Prüfung stand eine Jury mit 120 Fachleuten, 80 Konsumentinnen und Konsumenten sowie 80 Lernenden im Einsatz. Neben verschiedenen Trophy-Titeln wurden die Einreichungen bewertet und bei genügender Punktzahl mit Gold, Silber oder Bronze ausgezeichnet. Als Leitfaden der diesjährigen Beurteilung galten die drei Themen Vielfalt, Kreativität und Tradition.



Foto: Gerry Frei

Die erfolgreichen Aargauer Bäcker, Konditoren und Confiseure an der eigenen Würdigung der Trophy-Resultate 2016.

## Aargau verbessert

14 Bäckereien, Konditoreien und Confiseries aus dem Kanton Aargau holten mit über 100 verschiedensten Produkten 49 Auszeichnungen. Einzig die Kantone Freiburg und Genf schafften mit 81 und ebenfalls 49 (jedoch mehr goldene) Auszeichnungen ein besseres Gesamtergebnis, der Aargau landete damit auf dem hervorragenden dritten Rang. «Wir Aargauer haben die Erwartungen erfüllt und im Kantone-Ranking gegenüber der letzten Durchführung einen Rang gutgemacht», freute sich Dominik Frei, Präsident des Aargauer Bäcker-Confiseurmeisterverbandes, anlässlich der traditionellen Feier der Aargauer Medaillengewinner. «Es geht nicht nur um die Qualität, sondern auch um Neues, um die Vielfalt

und die stete Entwicklung», führte Frei aus. Dabei gäbe es Resultate, die einen freuen oder wovon man enttäuscht sei. «Beide Fälle sollen Motivation und Ansporn sein, stets an Qualität und Ideen zu arbeiten.» Ebenso traditionell ist der Standort dieser kleinen Aargauer Festlichkeit, sie findet nämlich im Betrieb des kantonalen Champions statt. Jenem Betrieb, der an der Swiss Bakery Trophy im kantonalen Vergleich am meisten Auszeichnungen erhielt. Mit zwei goldenen, zwei silbernen und einer bronzenen Auszeichnung wurde dieser Titel Jürg und Nadin Kaufmann von Chocolatiers Kaufmann in Buchs zugesprochen.



Stephan Attiger  
Landammann  
Vorsteher des  
Departements Bau,  
Verkehr und Umwelt  
des Kantons Aargau

**«Ein funktionierendes Verkehrsnetz für die Schweiz»**

[www.NAF-ja.ch](http://www.NAF-ja.ch)

Am 12. Februar

**JA**  
zum NAF

Komitee JA zum NAF, Postfach 690, 3000 Bern 22

So fährt die Schweiz gut.

**Der Aargauische Gewerbeverband kämpft für bessere Rahmenbedingungen.**

100 JAHRE: VERBAND AARGAUISCHER ELEKTRO-INSTALLATIONSFIRMEN (VAEI)

# DAS JUBILÄUMSBUCH IST ERSCHIENEN

Die Publikation des Jubiläumsbuches «100 Jahre VAEI» ist ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr. Am Dienstag, 20. Dezember 2016, fand im EAZ in Aarau ein kleiner Apéro zur Buchveröffentlichung statt.

CHRIS REGEZ

Eine motivierte Arbeitsgruppe, unter dem Vorsitz von Thomas Keller, VAEI-Präsident, erarbeitete in zahlreichen Arbeitsstunden das Buchkonzept. Danach folgten die aufwändigen Bild- und Textrecherchen, die Texterstellung sowie die Kreation des Buchdesigns. Beim Apéro im EAZ (Elektro-Ausbildungszentrum) in Aarau bedankte sich der Präsident bei Christoph Schmidmeister (Leiter des Elektro-Ausbildungszentrums) und Chris Regez (CR Communications GmbH) für die Recherchen und die Texte sowie bei Martin Wülser von der Firma Fam. Former für die Grafik: «Wir haben unser Ziel erreicht, ein attraktives und informatives Jubiläumsbuch herzustellen. Dank den vielen Illustrationen und Fotos ist es kurzweilig und entspricht damit dem heutigen Leseverhalten. Ich danke zudem allen Personen, die sich im Jubiläumsjahr



Foto: Chris Regez, CR Comm  
Martin Greutmann, Christoph Schmidmeister, Christian Habegger, Bruno Güntensperger, Peter Jaeggi, Renate Kaufmann, Thomas Keller, Beat Voigtmann, Raymond Keller, Roger von Arx und Beat Staub

für das Wohl des Verbandes eingesetzt haben.»

## Spannende Zeitreise

Das Buch wurde von der ZT Medien AG in einer Auflage von 400 Exemplaren gedruckt und umfasst 176 Seiten. In einer Zeitreise erhalten die Leser Informationen über die wichtigsten Meilensteine des Verbandes

– immer ergänzt mit Ereignissen der Weltgeschichte. Grussbotschaften zum Jubiläumsjahr, von Bundesrätin Doris Leuthard, Regierungsrat Dr. Urs Hofmann, Christa Rigozzi oder Pepe Lienhard, zählen genauso zum Inhalt wie Fotos der unvergesslichen Jubiläumsgala auf Schloss Lenzburg. Selbstverständlich werden alle aktuellen Mitgliedsfirmen aufgeführt so-

wie die Namen der Personen, die für den VAEI unermüdlich im Einsatz stehen.

Weitere Infos zum Verband auf [www.vaei.ch](http://www.vaei.ch)

# AGVS AUTO AUSSTELLUNG BADEN – AUCH 2017 IM «TRAFO»

Der AGVS führt die beliebte Neuwagenausstellung auch im nächsten Jahr im «TRAFO» Baden durch. Der Vorstand hat sich an seiner Sitzung vom 20. Dezember für Konstanz und Kontinuität entschieden, um die partnerschaftlichen

Beziehung mit dem «TRAFO» weiterzuführen.

CHRIS REGEZ

Die Mehrmarken-Autoausstellungen des AGVS (Auto Gewerbe Verband Schweiz, Sektion Aargau) in Oberentfelden



(aarauWest – 7. April bis 9. April 2017), Baden (13. bis 15. Oktober 2017) und Stein (20. bis 22. Oktober 2017) geniessen eine hohe Beliebtheit, denn wo sonst können die Kunden an einem Ort die Autos von über 25 Marken sehen und vergleichen? Weitere Infos unter [www.auto-aargau.ch](http://www.auto-aargau.ch)



## KEHRSEITE DER DIGITALISIERUNG:

# KMU IMMER ÖFTER IM VISIER VON CYBERATTACKEN

**Ist die wachsende Internetkriminalität ein Preis, den wir für die digitale Transformation bezahlen? Sicher ist: Jedes neue System, das wir mit dem Internet vernetzen, vergrössert die Angriffsfläche für Internetkriminelle.**

Lange galten nur Grossunternehmen als Angriffsziele. Das hat sich geändert und immer öfter geraten KMU ins Visier der Betrüger. Der Grund: KMU verfügen selten über eine 7×24-Überwachung der IT-Infrastruktur. Gleichzeitig unterschätzen viele kleinere Unternehmen



**Thomas Sommerhalder**  
Regionaldirektor UBS  
Aargau/Solothurn

nach wie vor die Bedrohung durch Cyberkriminelle.

Phishing, Trojaner und Social Engineering sind nur einige Ausprägungsformen von Cyberattacken. So gibt sich der Angreifer beim Identity fraud – einer Spielart von Social Engineering – mittels E-Mail oder in anderer Weise zum Beispiel als Vorgesetzter aus, um etwa die Übermittlung vertraulicher Daten oder eine Finanztransaktion auszulösen. Bei einer derzeit häufigen Variante hackt der Angreifer den E-Mail-Account eines Lieferanten und verschickt in dessen Namen Mails an dessen Kunden mit einer neuen (falschen) Bankverbindung. Die betroffenen Unternehmen veranlassen dann scheinbar korrekte Zahlungsaufträge zugunsten der Betrüger.

### Ist der elektronische Zahlungsverkehr besonders anfällig?

Technisch – da sind sich Experten einig – ist der Online-Zahlungsverkehr sicher. Die Schwachstelle heisst Mensch. Das wissen auch Cyberkriminelle und machen sich das zunutze. Zum Beispiel, indem sie Mitarbeitende eines Unternehmens dazu be-

wegen, Mailanhänge zu öffnen, in denen sich Trojaner verbergen.

Gegen solche Methoden sind technische Massnahmen wie Firewalls oder Spamfilter wirkungslos. Weil Betrüger Zahlungen in der Regel in Länder leiten, in denen es relativ einfach ist, grössere Barbeträge abzuheben, hat UBS im E-Banking mit der Funktion «Ländereinschränkungen» aber eine zusätzliche Sicherheitsstufe eingeführt. Neu lassen sich für Firmen wie auch für Privatpersonen einzelne Länder oder gleich ganze Regionen für Online-Zahlungen sperren. Es können beispielsweise alle Länder gesperrt werden, in die bisher noch nie Online-Zahlungen gemacht wurden. Oder es lassen sich grundsätzlich Länder ausserhalb der EU ausschliessen. Online-Zahlungen mit kollektiver Zahlungsermächtigung sind weiterhin in sämtliche Länder möglich, selbst wenn diese gesperrt sein sollten.

### Wie kann ich selbst zu mehr Sicherheit beitragen?

Nicht nur in diesem Bereich basiert UBS Digital Banking auf Sicherheitslösungen der neusten Generation.

Dank effektiven Methoden zur Identifizierung und starker Verschlüsselung der Daten bieten wir einen sehr sicheren Zugang zu Bankgeschäften. Der Zugriff über das Internet birgt jedoch auch Gefahren. Angriffspunkt ist meistens der Computer des Kunden, auf dessen Sicherheit wir keinen Einfluss haben. UBS verbessert stets die Erkennung von Abweichungen des Zahlungsverhaltens der E-Banking und Mobile Banking App Nutzern, um potentielle Betrugsversuche zu erkennen und zu verhindern. Trotzdem ist es wichtig, den eigenen Computer zu schützen und keine suspekten E-Mails oder Anhänge zu öffnen. Cyberkriminelle finden immer wieder neue Möglichkeiten zur Täuschung. Bleiben Sie vorsichtig und fragen Sie bei Unsicherheit lieber beim vermeintlichen Absender nach, bevor Sie eigene Daten preisgeben. Zudem können demnächst Benutzer mit Einzelzeichnungsberechtigung ein monatliches Überweisungslimit für Zahlungen via E-Banking oder Mobile Banking App festlegen. Die wichtigsten Aspekte finden sich unter [ubs.com/sicherheit](https://ubs.com/sicherheit).

## AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

**Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vormerken.** Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf [www.agv.ch](http://www.agv.ch) und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert. Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzubedenken.

### JAHRESPLANUNG 2017

Januar		
Mittwoch	18. 1.	Checks und Anforderungsprofile – Einsatz und Stellenwert bei der Besetzung von Lehrstellen
Dienstag	24. 1.	Industrie 4.0 im Gewerbe und Detailhandel

Februar		
Dienstag	28. 2.	Aargauer Berufsbildungstag 2017

April		
Donnerstag	27. 4.	Aargauer Wirtschaftstag 2017
Donnerstag	27. 4.	Frühlings-Delegiertenversammlung 2017

September		
Di. bis So.	5.–10. 9.	Aargauische Berufsschau (ab'17)

Oktober		
Donnerstag	19. 10.	Herbst-Delegiertenversammlung 2017

## DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

## WIR SIND GUT



Bei der neusten Wirtschaftsumfrage vom Dezember stehen alle Ampeln auf Grün (s. Seite 24). Die Unternehmen starten also sehr zuversichtlich ins 2017. 30 000 Betriebe bieten 300 000 Arbeits-

plätze an und gewähren somit 300 000 Menschen ein gesichertes Einkommen. Die Unternehmen fühlen sich heimisch und wohl im Aargau. Wenn die Aargauerinnen und Aargauer weiterhin eine verlässliche Wirtschafts-, Steuer- und Finanzpolitik betreiben, so können sie darauf zählen, dass die KMU und die Grossunternehmen am Standort Aargau festhalten. Der Aargau nimmt einen Spitzenplatz im interkantonalen Wettbewerb ein. Wir werden mit einem Rating AAA bewertet. Sicherlich profitieren wir von den umliegenden Wirtschaftsmetropolen Basel, Bern und Zürich. Mittlerweile gehören wir zu den führenden Kantonen im Bereich der Forschung,

Entwicklung und Innovation. Und trotz hoher Wirtschaftskraft ist bei uns der Wohnraum noch bezahlbar. Es lässt sich im Aargau gut leben.

Faktisch ist der Aargau ein Topkanton. Wir können alles bieten, was von einem Spitzenkanton erwartet wird. Wenn wir Aargauer Zürcher wären, würden wir uns als die Grössten bezeichnen. Doch die typisch aargauische Selbsteinschätzung mahnt uns zur Bescheidenheit. «Tue Gutes und rede darüber» ist kein Leitsatz aus unserem Kanton. Unser zurückhaltendes Marketing hat den Nachteil, dass es länger dauert, bis unsere Qualitäten allen bewusst werden. Die Fakten und die zunehmenden

Rückmeldungen zeigen zunehmend, dass man den Aargau nicht mehr belächelt, sondern als kraftvollen Kanton beachtet. Der Aargau wird zum Benchmark. Die Unternehmen, Arbeitgebende und Arbeitnehmende, erbringen Spitzenleistungen. Mit einem bescheidenen Stolz dürfen wir deshalb auch sagen, dass wir «gut» sind. Ein vernünftiges Selbstbewusstsein tut gut. Mit dem Prädikat «gut» lässt sich natürlich noch kein Staat machen. Wir setzen deshalb auf clevere Leistung. Damit werden wir auch im 2017 bestimmt wieder Erfolg haben.

Kurt Schmid

## GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Freitag, 21. April 2017 bis Sonntag, 23. April 2017  
**myExpo17, Magden**

Donnerstag, 14. September 2017 bis Sonntag, 17. September 2017  
**Jubiläums-Gwärbi, Schöffland**

Freitag, 29. September 2017 bis Sonntag, 1. Oktober 2017  
**MEGA17, Mellingen**

Freitag, 6. Oktober 2017 bis Sonntag, 8. Oktober 2017  
**EXPO17, Frick**

Freitag, 6. Oktober 2017 bis Sonntag, 8. Oktober 2017  
**Messe Kulm W14, in Unterkulm**

Freitag, 20. Oktober 2017 bis Sonntag, 22. Oktober 2017  
**DIE-REGIOMESSE.CH, Zofingen**

Freitag, 27. Oktober 2017 bis Sonntag, 29. Oktober 2017  
**buga17, Buchs**

Freitag, 27. Oktober 2017 bis Sonntag, 29. Oktober 2017  
**Gewerbeausstellung LEGA 17, Lenzburg**

Freitag, 10. November 2017 bis Sonntag, 12. November 2017  
**Gewerbeausstellung Gwärbi 17, Gränichen**

Freitag, 13. April 2018 bis Sonntag, 15. April 2018  
**Reusstaler Gewerbe-Ausstellung RGA'18, Niederwil AG**

Freitag, 20. April 2018 bis Sonntag, 22. April 2018  
**GEWA 2018, Aarburger Gewerbeausstellung**

Freitag, 4. Mai 2018 bis Sonntag, 6. Mai 2018  
**Gewerbeausstellung Expo-Duo, Mettau AG**

Freitag, 24. August 2018 bis Sonntag, 26. August 2018  
**KEGA18, Unterlunkhofen**

Freitag, 21. September 2018 bis Sonntag, 23. September 2018  
**Gewerbeausstellung Küttigen**

Freitag, 12. Oktober 2018 bis Sonntag, 14. Oktober 2018  
**SEGA 18 – Gewerbeausstellung in Seengen**

Donnerstag, 18. Oktober 2018 bis Sonntag, 21. Oktober 2018  
**EXPO2018 | Regionale Gewerbeausstellung Brugg-Windisch**

**Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch)**

**Hinweise für unsere Mitglieder:** Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat ([info@agv.ch](mailto:info@agv.ch)) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gerne nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.

# TOP-ADRESSEN

## Abdeckblachen/Hüllen/Vorhänge

### Blacho-Tex AG

5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55, Fax 056 624 15 59  
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

## Abfall/Räumungen/Entsorgung

### Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof

Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser  
Wir räumen und entsorgen effizient und sauber  
www.obrist-transporte.ch, Tel. 056 416 03 00

## Administration/kaufm. Unterstützung

### Antonio Giampà Management Support

Administration, Organisation, Projekte  
Wiesenweg 15, 5524 Niederwil AG  
info@agiampa.ch, Tel. 079 418 13 20

## Alternativtherapie/Beratung/Coaching

### Neuzeit-Praxis – Ziel vor Augen

Psychologische Lebensberatung /  
Familientherapie (ADHS) / Coaching /  
Seminare + Kurse / REIKI / Schmerz-  
therapie / Vergangenheitsbewältigung /  
spirituelles Coaching / Tel. 076 319 39 39  
info@ziel-vor-anguen.ch

## Bekleidung für Firmen/Vereine

### MARKA DIETIKON AG

www.marka.ch, Tel. 044 741 49 56  
Team-Bekleidung: Alles mit Ihrem Logo veredelt

## Beratung / Information

### ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,  
Jugendpsychologischer Dienst,  
Lehrpersonenberatung, Info-Zentren,  
Fragen zu Bildung, Beruf, Arbeit und  
Gesundheit: www.bdag.ch

## Erwachsenenbildung

### Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg

Informatik, Sprachen, Wirtschaft,  
Prüfungsvorbereitung, Persönlichkeit  
Industriestrasse 19, 5200 Brugg  
Tel. 056 460 24 24 – kursadmin@bwzbrugg.ch  
www.bwzbrugg.ch

### Bau und Wissen

Führung, Management, Haftungsrisiken  
Lindenstrasse 10, 5103 Wildegg  
Tel. 062 887 72 71, www.bauundwissen.ch  
sekretariat@bauundwissen.ch

## Faszination Feuer

### Mimosa Cheminéebau

Ihr Partner für's perfekte Grillvergnügen  
Gartencheminées, Pizaoöfen, Feuerschalen  
Siloring 9, 5606 Dintikon  
www.mimosa.ch / Tel. 056 624 45 90

## Informatik

### GIS Global IT Service GmbH

Seetalstrasse 2, 5703 Seon  
Telefon 062 775 44 11, Fax 062 775 44 12  
info@gisgmbh.ch, www.gisgmbh.ch

### Microbyte Informatik AG

IT für KMU und öffentliche Hand  
Döttingerstrasse 21 / 5303 Würenlingen  
Tel. 056 250 05 30 / info@microbyte.ch  
www.microbyte.ch

## Informatik/EDV/Sicherheit

### WESU Datentechnik GmbH

Informatiklösungen für KMU's  
Brättligäü 6, 5600 Lenzburg  
Tel. 062 892 97 17, Fax 062 892 97 56  
info@wesu.ch, www.wesu.ch

## Ingenieurbüro Haustechnik

### Haustechnik – Planungsbüro USIC

Sanitär – Heizung – Lüftung  
Beat Friedrich, www.friedrich.ch  
Mattenweg 9, 8905 Islisberg  
Grabenstrasse 5, 8952 Schlieren

## Inserate – Werbung – Beratung

### Inweb AG

Postfach – 8153 Rümlang (Postadresse)  
Tel. 044 818 03 07 – Fax 044 818 03 08  
info@inwebag.ch – www.inwebag.ch

## Offset- und Digitaldruck

### Oeschger Druck

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach  
Telefon 056 249 12 22  
oeschgerdruck@swissonline.ch  
oeschgerdruck.ch

## Reisebüro Weltweit

### Ozeania Reisen AG

Träumen – Reisen – Erleben  
Badenerstrasse 12  
5442 Fislisbach/Baden  
Tel. 056 484 20 20, www.ozeania.ch

## Schreinerei – Innenausbau

### F. & U. Wirz AG – Schreinerei – Küchenbau

Küchen – Bad – Böden – 300 m<sup>2</sup> Ausstellung  
5504 Othmarsingen – 062 896 20 20

## Treuhand

### Geissmann Treuhand GmbH

Treuhand, Steuern, Buchhaltungen  
Sonnenweg 8, 5607 Hägglingen  
Tel. 056 610 18 20, treuhand@geissmann.info  
www.geissmann.info

### ARBEST Treuhand AG

AbschlussRevisionBeratung  
ExpertisenSteuernTreuhand  
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

## Veranstaltungen

### Kultur- und Kongresshaus Aarau

Schlossplatz 9  
5000 Aarau  
Telefon 062 834 02 10  
kuk@aarau.ch / www.kuk-aarau.ch

## Versicherungen / Berufliche Vorsorge

### INSURA Consulting Urech & Partner AG

Versicherungsbroker und Vorsorgeberatung  
Kasinostrasse 15, 5001 Aarau  
www.insura.ch, Tel. 062 836 88 66

## Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

### CWT Culligan Wassertechnik AG

Ihre Experten für Kalkprobleme im  
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad  
Bruneggerstrasse 45, 5103 Möriken AG  
www.watercompany.ch, Tel. 062 893 44 44  
info@watercompany.ch

## Zelt- und Zubehörvermietung

### Blacho-Tex AG

5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55, Fax 056 624 15 59  
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

## Zimmerei – Schreinerei

### René Saxer

Holzbau, Umbauten, Bedachungen  
Unterdorf 19, 5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 11 54, www.rsaxer-holzbau.ch

HIGHTECH  
ZENTRUM  
AARGAU



Wirtschaftsnahe  
Unterstützung für KMU

Brugg | 056 560 50 50 | hightechzentrum.ch

# TOP-ADRESSEN

## Telefon 044 818 03 07, info@inwebag.ch

(Rubrikzeile gratis!)

DER AARGAU STELLT SICH VOR

# «ALLE PROFITIEREN VON EINEM FLORIERENDEN GEWERBE»

Der Gewerbeverein Oftringen wurde 1910 gegründet. Damals waren die Mitglieder zusammen mit einigen Firmen die führende politische und wirtschaftliche Kraft in der Gemeinde. Gut 100 Jahre später präsidiert Beat Läubli seit fünf Jahren den GVO. Er hat sich eine gute Zusammenarbeit mit den Behörden auf die Fahne geschrieben. Ein besonderer Höhepunkt des GVO in diesem Jahr war die Gewerbeausstellung, die alle drei Jahre stattfindet.

EVELINE FREI

## Herr Läubli, die Gwaerbi16 war eine gelungene Ausstellung. Was ist das Erfolgsrezept?

Das Erfolgsrezept ist ein gut funktionierendes und eingespieltes OK-Team. Das Gesamtkonzept muss stimmen. Angefangen bei den Ausstellern über die Restaurants bis hin zu einer attraktiven Gastgemeinde. Wichtig ist für uns auch ein grosszügiger, barrierefreier bzw. rollstuhlgängiger Rundgang und natürlich der Eröffnungsabend mit Ausstellern und geladenen Gästen. Er bietet Gelegenheit für den Austausch unter den Gewerblern und bleibt ein wichtiger Bestandteil unserer Ausstellung.

## Was war einer der Höhepunkte für Sie an der Gwaerbi16?

Die erfreulich hohe Beteiligung mit 82 Firmen, davon 42 aus unserem Gewerbeverein, war sicher ein grosser Erfolg der Gwaerbi16 – und der Eröffnungsabend mit dem Luzerner Kabarettist Thomas Lötscher alias «Veri».

## Wie motivieren Sie Ihre Mitglieder für gemeinsame Projekte und Aktionen?

In der heutigen hektischen Zeit wird es immer schwieriger, die Mitglieder



für Aktionen und Anlässe zu motivieren. Doch mit viel Herzblut und Überzeugungskraft gelingt es uns immer wieder aufs Neue. Der Vorstand leistet im Hintergrund wertvolle Arbeit, damit wir den Mitgliedern auch ein ausgewogenes Programm bieten können. So wurde unter anderem der Webauftritt des GVO jüngst zu den 100 besten Schweizer Websites gekürt.

## Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden?

Wir pflegen seit einigen Jahren einen sehr guten Kontakt zu den Behörden und werden auch für unsere Ausstellung immer grosszügig unterstützt. Ein neues Konzept der Zusammenarbeit wurde erarbeitet. Wir laden uns abwechselnd einmal im Jahr ein. Dies bietet gegenseitig die Gelegenheit, über aktuelle Themen zu informieren und zu diskutieren. Denn nur mit einem florierenden Gewerbe geht es der Gemeinde und den Unternehmen in unserer Region gut.

## Sie sind Geschäftsführer der Remix GmbH, eines Unternehmens in der IT-Branche. Sind

## die KMU gut gerüstet für die neueste Digitalisierungswelle «Industrie 4.0»?

Die Remix GmbH ist ein typisches Kleinunternehmen. Wir verkaufen alle Standard-Hard- und -Software und bieten betriebswirtschaftliche Softwarelösungen für kleine und mittlere Unternehmen.

Für einen möglichst reibungslosen Übergang ins Zeitalter der Industrie 4.0 braucht es Strukturen, die gewährleisten, dass sich Beschäftigte die nötigen IT-basierten Fertigkeiten aneignen können. Manager und deren Mitarbeiter müssen zudem von sich aus bereit sein, neue Wege zu beschreiten. Für KMU heisst dies, die Investitionen Schritt für Schritt zu tätigen, und für Neues bereit sein.

Da der Verwaltungsumfang je nach Grösse und Komplexität der Unternehmensstruktur variiert, sind auch unterschiedliche Lösungsansätze möglich. Mit einer Businesssoftware kann auf jeden Fall der Papieraufwand reduziert und die Datensammlung zentralisiert werden.

## In letzter Zeit hört man vermehrt von Cyberangriffen. Welche Unterstützung können Sie Unternehmen diesbezüglich bieten?

Cyberangriffe mit dem Erpresservirus Cryptolocker nehmen in den letzten Jahren ständig zu. Diese Verschlüsselungstrojaner werden vor allem über verseuchte E-Mails und gehackte Websites verbreitet. Im Sicherheitsbereich benötigt es sicher zusätzliche Investitionen, um die IT und Security immer auf dem neuesten Stand zu halten. Wir analysieren das Umfeld unserer Kunden, beraten sie entsprechend und bieten eine angepasste IT-Lösung an.

## Auf was freuen Sie sich im 2017?

Auf neue Kontakte, wertvolle Begegnungen und interessante Gespräche mit Kunden und Freunden.

### Persönlich



Nach mehreren beruflichen Stationen besuchte Beat Läubli den ersten Kurs für Informatiker an der Informatik-Techniker-Schule in Solothurn/Grenchen. In seiner Freizeit findet man den sportbegeisterten Beat Läubli entweder auf der Skispiste, dem Motorrad oder dem Tenniscourt.



# Für Gewinner



Anmeldefrist verlängert bis:  
**31. Januar 2017**  
[akb.ch/unternehmenspreis](http://akb.ch/unternehmenspreis)

## Wir suchen die Besten im Aargau – Aargauer Unternehmenspreis 2017

Im Frühjahr 2017 vergibt die Aargauische Kantonbank in Zusammenarbeit mit dem Aargauischen Gewerbeverband erneut den attraktiven Aargauer Unternehmenspreis. Mehr Informationen finden Sie unter:  
**[www.akb.ch/unternehmenspreis](http://www.akb.ch/unternehmenspreis)**

### Ausgezeichnet werden:

- Das beste Kleinunternehmen bis maximal 9 Mitarbeitende
- Das beste Industrie- und Produktionsunternehmen bis 250 Mitarbeitende
- Das beste Dienstleistungs- und Handelsunternehmen bis 250 Mitarbeitende